



Nachrichten aus 2019



"In der Weihnachtsbäckerei...."

(20.12.19, Tr) ...gibt´s gar manch Kleckerei“, hallte es am Ende der Weihnachtsfeier der 5. und 6. Klassen aus 290 Kehlen durch die vollbesetzte Aula. Wer nach der von den Schülern selbst gestalteten Weihnachtsfeier immer noch nicht in Weihnachtsstimmung sei, dem sei nicht zu helfen, befand eine Schülerin der 5c, die mit ihrer Klasse und mit Hilfe von Frau Wlodarczyk die Moderation der Feier übernommen hatte.

Musikalisch eingestimmt wurden die Zuhörer und Zuhörerinnen von der Bläserklasse 6b unter der Leitung von Frau Roloff mit „Colours of Christmas“. Weitere musikalische Untermalung gab es von der Bläserklasse 5b und dem Unterstufenchor, beide geleitet von Herrn Kollstede, von der 6d mit Herrn Hoffmann und der 6e, die mit Frau Wiese einen „Cup-Song“ eingeübt hatte, bei dem mit Händen, Füßen und Bechern musiziert wurde. Sehr beeindruckend!

Für viele Lacher sorgten die aufgeführten kleinen Stücke der 6a (mit Frau Clark), der 6c (mit Frau Postel) und der 5e (mit Frau Kant). Dort lernten kleine Mäuse den Weihnachtsmann kennen, drei Polizisten erkannten ihn dagegen offensichtlich nicht und versuchten ihn am Geschenke verteilen zu hindern, während sich Sankt Martin als „Der große Teiler“ vor Fans nicht retten konnte, als er anfang schlechte Noten in gute Noten zu verwandeln.

Bevor am Ende der Unterstufenchor allen eine „Fröhliche Weihnacht“ sang und viel „Glitzer“ verteilte, wünschte unser Rektor Herr Müller allen Schülerinnen und Schülern mit ihren Familien schöne Weihnachtsfeiertage. Also: Wer da nicht in Weihnachtsstimmung kam – der war wirklich selbst schuld!

Am letzten Schultag konnten sich alle Schülerinnen und Schüler noch über einen leckeren Keksteller zusammengestellt von der 5a, 5c und der 5f freuen.

Allen Mitwirkenden einen herzlichen Dank für die tolle Gestaltung und fröhliche Weihnachten!

Alle Jahre wieder



(23.12.2019, Hf) Nach anstrengenden arbeitsreichen Wochen waren die letzten Tage am LMG erfüllt von Musik. Am Montag fand das Weihnachtskonzert statt, am Dienstag konzertierten die Bläser- bzw. Musikklassen. Am Donnerstag gab es eine -auch sehr musikalische- Weihnachtsfeier für die fünften und sechsten Klassen. Am Freitag dann folgte die Weihnachtsfeier der Klassen sieben bis zwölf. Der Schulleiter, Herr Müller, zeigte sich begeistert von seiner neuen Schule und wünschte allen schöne Ferien, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das nächste Jahrzehnt.



Die Siegerin des diesjährigen Vorlesewettbewerbs steht fest!

(19.12.2019, Pt/Ms) Ida M. aus der 6d hat den Wettbewerb gewonnen. Sie wählte einen Auszug aus „Die Schule der magischen Tiere“ (Margit Auer) und überzeugte mit ihrer Fähigkeit, flüssig und betont zu lesen. Neben ihr stellten sich auch Marie S. (6a), Josefina B. (6b), Sedra H. (6c) und Jannes T. (6e) der Herausforderung, einen selbst gewählten und einen fremden Text ansprechend vorzutragen und begeisterten allesamt mit ihrer Lesekompetenz die Jury.



Allein bleibt Effi

Theaterbus-AG besucht die Aufführung von Theodor Fontanes „Effi Briest“

(19.12.2019, Rf/Bj) Am vergangenen Donnerstag machte der Theaterbus des Lothar-Meyer-Gymnasiums seine erste Tour zum Oldenburgischen Staatstheater: 40 Schüler*innen schauten sich gemeinsam mit Frau Roloff und Frau Brünjes die Bühnenfassung des Romans „Effi Briest“ von Theodor Fontane an.

„Fontane schrieb in den Jahren 1889 bis 1894 mit ‚Effi Briest‘ einen der ersten deutschen Gesellschaftsromane und beleuchtete darin das Schicksal einer Frau, die versucht, aus den Regeln der Gesellschaft auszubrechen.“ (Oldenburgisches Staatstheater) Die Inszenierung des Staatstheaters nimmt diese gesellschaftskritischen Elemente auf und zeigt die Entwicklung der Effi Briest von einem fröhlichen Kind zu einer vereinsamten Frau ohne Lebensinhalt. Schuld daran: weniger „die Gesellschaft“ als Effis Familie selbst. Denn Verantwortung will weder ihr Ehemann von Innstetten übernehmen – noch Effis Eltern, die von ihrer Tochter doch nur verlangt hätten, was „moralisch richtig“ und „ehrentoll“ sei. Die erstaunlich moderne musikalische Untermalung der Inszenierung passt zum Anachronistischen des in diesem Stück kritisch zur Schau gestellten Ehr- und Moralbegriffs. Auch das Bühnenbild unterstreicht das kalte, harte, eingeengte Leben von Effi – die als Opfer ihrer Umstände erscheint und nie gelernt hat, emanzipiert und selbstbestimmt zu leben. Die Mitglieder der Theaterbus-AG zogen ein insgesamt sehr positives Fazit zu dieser zeitgenössischen Inszenierung der Fontane-Erzählung und freuen sich schon auf die nächste Tour des Theaterbusses im März 2020.

Zum Inhalt des Stückes: Aus einer Jugendlichen muss vom einen Tag auf den anderen eine erwachsene Frau werden: Die junge Effi Briest wird von ihren Eltern mit Baron von Innstetten verheiratet und folgt ihm nach Pommern. Effi – zuvor glücklich und unbeschwert – hält es in der Ehe, die sie selbst nicht gewählt hat, kaum aus. Ihr Mann ist kalt und hat kaum Zeit für sie; die Sehnsucht nach ihrer Heimat wird immer größer. Eine flüchtige Liaison mit Major von Crampas wird ihr Jahre später zum Verhängnis: Karrierist von Innstetten, mit Effi mittlerweile nach Berlin gezogen, fordert von Crampas zum Duell. Von Crampas stirbt, von Innstetten lässt sich von Effi scheiden und übernimmt das alleinige Sorgerecht für das gemeinsame Kind. Effi versucht, wieder auf die Beine zu kommen, scheitert aber und verliert sich in der Sehnsucht nach ihrem Kind und ihrer eigenen verlorenen Jugend.



Mehr als 100 Pakete für die Vareler Tafel

(19.12.2019, Sf) Inzwischen ist es schon Tradition geworden, dass Schülerinnen und Schüler des Lothar-Meyer-Gymnasiums den Vareler Mitbürgern eine weihnachtliche Freude bereiten. Vor den Festtagen haben wieder zahlreiche Schülerinnen, Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer Kartons gepackt, um Bedürftige der Vareler Tafel mit kleinen Aufmerksamkeiten und Geschenken zu überraschen. In diesem Jahr konnten wir 126 Pakete an die Mitarbeiter der Tafel überreichen. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer!



Ein Hauch von fernöstlicher Religion

(14.12.2019, Wd) Wie lebt es sich eigentlich als buddhistischer Mönch in Deutschland? Wie genau sieht der Tagesablauf aus? Und wie kommt man eigentlich dazu, Mönch zu werden? Diese und andere Fragen konnten Schülerinnen und Schüler direkt einem buddhistischen Mönch und seinem Schüler stellen.

Im Vorfeld hatten die Schülerinnen und Schüler des Religionskurses von Herrn Wrieden sich ausführlich mit dem Buddhismus und der Lehre des Buddha beschäftigt. Insofern waren die vier Edlen Wahrheiten, der Achtfache Pfad und Begriffe wie Karma, Nirvana usw. keine Fremdwörter mehr. Aber wie genau das Leben eines Buddhisten und insbesondere das eines buddhistischen Mönches hier in Deutschland aussehen, konnten die Schülerinnen und Schüler direkt erfahren.

Vor zwei Wochen besuchten Herr Thich Hanh Gioi und sein Schüler Benjamin uns im Religionsunterricht und stellten sich den Fragen der Schülerinnen und Schüler. Nach einem informativen Einführungsvortrag beantworteten sie geduldig alle Fragen. Schließlich führte Benjamin mit den Schülerinnen und Schülern eine Mediationsübung durch. Am Ende waren sich alle einig, dass es ein gewinnbringender Besuch war.



Auf Goethes und des Widersachers Spuren

(18.12.2019, Hf) Schülerinnen und Schüler der drei Deutschkurse auf erhöhtem Niveau führen über den Nikolaustag nach Weimar. Auf dem Programm standen ein Besuch im Goethemuseum, in seinem Gartenhaus, im Deutschen Nationaltheater, wo der Urfaust gegeben wurde, aber auch eine Exkursion zur Gedenkstätte des früheren Konzentrationslagers Buchenwald.



Wie nepalesische Schüler*innen leben und lernen

(9.12.2019, Rf) Keine Lust mehr zur Schule? Die Kinder in Nepal können sich nichts Schöneres vorstellen, als jeden Tag zur Schule gehen und dort Englisch lernen zu dürfen. Dafür nehmen sie sehr lange Wege mit Flip-Flops durch das Gebirge in Kauf. Bis zu vier Stunden am Tag sind die Kinder zu Fuß unterwegs. Da es keine Schulpflicht gibt, schicken viele arme Familien die Kinder nicht in die Schule, sondern zum Arbeiten oder zum Betteln.

Der Gründer und Präsident der nepalesischen Society of Protection of Women and Children (SPOWC), Rajesh Regmi, erzählte den Schüler*innen der Klassen 6b und 9b sehr eindrucksvoll, wie er kleine Schulen in den Slums von Kathmandu und in den Bergdörfern aufgebaut hat und wie die nepalesischen Schüler*innen dort lernen. Die Schulen werden von der deutschen Partnerorganisation Ketaaketi unterstützt.



Sechstklässler lesen vor

(6.12.19, Tr) Offene Münder oder sogar Tränen in den Augen – solche Reaktionen ernteten unsere Sechstklässler, die sich auch in diesem Jahr wieder anlässlich des bundesweiten Vorlesetags im November auf den Weg in den Städtischen Kindergarten und in den Marienstift machten.

Am 15. November lasen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6d mit Frau Wulff im Kindergarten in der Peterstraße vor. Die „Großen“- auf dem Sprung in die Pubertät - kümmerten sich fürsorglich um die Kleinen und genossen es, ihnen vorzulesen und etwas von der Welt zu erklären.



Die 6b in Begleitung von Frau Czepluch und Herrn Tamminga besuchte das nahegelegene Altenheim. Ihre Zuhörer waren also ältere und auch pflegebedürftige Menschen, denen die Schülerinnen und Schüler mit Musik, Liedern, Gedichten und selbstgebackenen Keksen eine Freude machten und alte Erinnerungen hervorriefen.

So war der Vorlesetag auch in diesem Jahr wieder eine Gelegenheit, einmal „über den eigenen Tellerrand“ zu schauen und eine tolle Möglichkeit, zu erfahren, was man selbst Positives bewirken kann.



Unsere Teilnahme am Informatik-Biber-Wettbewerb 2019

Update

(3.12.2019, Su) Zwischenzeitlich haben die Veranstalter des Wettbewerbs die Punktegrenzen für Prämierungen überarbeitet. Dadurch haben sich folgende zusätzliche Platzierungen ergeben: Paul-Ole K. (Jg. 12) erzielte einen 1. Preis und das Team bestehend aus Oskar A. und Marten H. (beide 8c) einen 2. Preis. Auch diesen Schülern gratuliere ich herzlich!

An der Gartenstraße neben unserem Schulhof undenkbar, aber auf dem „Schiebeparkplatz“ in Tübingen darf man Wagen auch quer vor den normalen Plätzen abstellen. Querstehende Wagen dürfen dort bei Bedarf vorsichtig verschoben werden. Manches Mal genügt es aber nicht, nur einen Wagen zu verschieben... 38 Schülerinnen und Schülern unserer Schule stellten sich kürzlich diesem und ähnlich

Online-Wettbewerb zu Methoden der Informatik, bei dem logisches Denken und eine gute Konzentration gefragt waren.

Den Informatik-Biber-Wettbewerb gibt es bereits seit 2007 und mittlerweile nehmen jedes Jahr gut 400 000 Schülerinnen und Schüler daran teil. Er ist in gewisser Weise vergleichbar mit dem Wettbewerb „Känguru der Mathematik“, legt aber einen stärkeren Schwerpunkt auf Informatik. Das heißt aber nicht, dass man zuvor Informatik-Unterricht gehabt oder andere Vorkenntnisse haben muss. Vielmehr kommt es darauf an, dass man bereit ist, konzentriert und geduldig zu knobeln. Die Schülerinnen und Schüler sollen, so die Macher des Wettbewerbs, spielerisch und wie selbstverständlich die Faszination und Relevanz informatischer Methoden entdecken.

Unter der Leitung von Herrn Sluiter nahm das Lothar-Meyer-Gymnasium in diesem Jahr zum zweiten Mal am Informatik-Biber teil. Schnell fanden sich 38 interessierte Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 6-12, die sich zum Teil sogar vor dem Wettbewerb per Biber-App oder mit Hilfe des [Aufgabenarchivs](#) vorbereitet hatten. Am Wettbewerbstag, dem 08.11.2019, erhielten die Schülerinnen und Schüler des Doppeljahrgangs 5/6 Aufgabensets mit zwölf Aufgaben, die in 35 Minuten gelöst werden mussten. In allen Jahrgängen darüber waren es 15 Aufgaben, für die die Bearbeitungszeit 40 Minuten betrug. Besonders gefallen hat unseren Schülerinnen und Schülern, dass eine Teilnahme zu zweit möglich war und dass viele der Aufgaben überaus liebevoll und teils interaktiv gestaltet waren.

Zwischenzeitlich wurde die Ergebnisse des Wettbewerbs veröffentlicht. Wir gratulieren Ben P. und Finn M. (beide 6d) zu einem 1. Preis. Eine prima Leistung! 14 weitere Teilnehmer/Teilnehmerinnen bzw. Teams waren auch erfolgreich und konnten einen 3. Rang erreichen. Jetzt freuen wir uns auf das Eintreffen der Urkunden nach den Weihnachtsferien und natürlich auf den Informatik-Biber 2020.



Lange Nacht der Mathematik 2019

(2.12.2019, Ri) In der Nacht vom Freitag auf Samstag am 22.11.2019 durfte von 18 Uhr bis 24 Uhr wieder geknobelt werden in den Computerräumen des LMG. Würfeltürme, Weideeinteilungen, Mirpzahlen, Omas Augentropfen, der König in der Bäckerei,... zu allem gab es spannende mathematische Fragen.

Ab 18 Uhr waren die Aufgaben zur Langen Nacht der Mathematik freigeschaltet und konnten am Computer beantwortet werden. Ca. 50 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 9 waren in diesem Jahr vom LMG dabei und wurden von Herrn Reimer, Herrn Dr. Kanngießer, Herrn Blancke, Frau Rinke und freiwilligen Helfern der Jahrgänge 10 und 11 betreut.



Die Schülerteams wurden in die Altersklassen 5/6, 5/6/7 und 7/8/9 eingeteilt. Es galt, in jeder Altersklasse in der ersten Runde 10 richtige Antworten auf 10 Knobelaufgaben einzugeben, um in die zweite Runde zu gelangen. Wird von einem Team eine falsche Antwort eingegeben, sind alle Teams der Altersklasse für 10 Minuten gesperrt. In den letzten Jahren hat sich herausgestellt, dass es sinnvoll ist, sich zwischen den Teams abzusprechen, um sich nicht gegenseitig zu blockieren, weshalb die an die Wand projizierten Exceltabellen mit möglichen, falschen und richtigen Antworten aller Gruppen ständig von Schülern und Lehrern aktualisiert wurden.

Auch in diesem Jahr gab es wieder Aufgaben, die Schülern und Lehrern Kopfzerbrechen bereiteten. So langsam scheinen wir aber Übung zu bekommen, denn in diesem Jahr gelang es erstmalig einem Jahrgang (5/6), fast die 3. Runde zu erreichen. Am Ende scheiterte das Weiterkommen kurz vor Mitternacht nur an der Lösung einer Aufgabe, die wir mit freundlicher Genehmigung für kurze Zeit hier

veröffentlichen dürfen. Wer Lust hat, ist herzlich eingeladen, die [Aufgabe 2.2 \(5/6\)](#) zu lösen. Die erste richtige Einsendung an Frau Rinke (iserv-Mailadresse) gewinnt ein kleines Mathespiel.

Möglich wurde dieses lange Rätseln durch die Hilfe von Eltern, die wieder für ein üppiges Buffet sorgten und unseren Helfern aus den Jahrgängen 10 und 11, die für Ordnung sorgten, Ansprechpartner waren und beim Aufgabenlösen halfen. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Weiter Informationen zur Mathenacht sind zu finden unter 'www.mathenacht.de'. Wir beglückwünschen alle Teilnehmer zu der erfolgreichen Teilnahme an der diesjährigen Nacht und freuen uns auf das nächste Jahr!
(Es gibt einige Fundsachen, die beim Hausmeister abgeholt werden können.)



Pflanzaktion in Dangastermoor

SchülerInnen der 6b und 8c lassen Strauchsaum entstehen

(30.11.2019, Eb) Am Donnerstag, den 28.11.2019 pflanzten SchülerInnen der 6b und 8c zusammen mit einigen Eltern sowie Frau Roloff, Herrn Sluiter und Frau Ehrich-Bulow ca. 180 Sträucher auf dem Grundstück von Familie Tepe in Dangastermoor. Doch wie war es zu dieser Aktion gekommen? Kurz vor Ende der Sommerferien beschloss Josefina Bulow (6b), Herrn Wagner, den Bürgermeister von Varel, zu fragen, ob er ihr bei der Suche nach einer Pflanzfläche helfen könne. Zu dem Zeitpunkt war nicht abzusehen, dass sie knapp drei Monate später mit über 20 UnterstützerInnen tatsächlich zur Tat schreiten würde.

Dabei hatten sie tolle, fachliche Unterstützung von Försterin Wibeke Schmidt vom Forstamt Neuenburg, die zusammen mit einer Waldpädagogin und drei Praktikantinnen die Pflanzaktion anleitete. Den Kontakt wiederum hatte Herr Wagner nach dem Gespräch mit Josefina hergestellt.

Frau Schmidt erklärte allen Pflanzwilligen zunächst, warum Sträucher die beste Wahl für das Stück Land rechts am Tangermoorweg (stadtauswärts) seien: Sie kommen nicht den dort schon wachsenden Eichen in die Quere, bieten mit ihren Blüten Nahrung für viele Insekten, erhöhen die Artenvielfalt, dienen als Windbrecher und tragen als CO₂-Speicher auch ein wenig zum Klimaschutz bei.

"Klimaschutz" war ebenfalls Thema auf der plant-for the-planet Akademie an der Hafenschule im Frühjahr diesen Jahres gewesen, wo Josefina sich mit vielen anderen Varelener SchülerInnen zur Klimabotschafterin hatte ausbilden lassen und von der sie die Idee der Pflanzaktion mitgebracht hatte.

Alle TeilnehmerInnen waren begeistert bei der Sache, jede/r hub im Schnitt fünf bis acht Löcher aus und pflanzte je nach Pflanzviereck Holunder, Felsenbirne, Schlehe oder Weißdorn. Die Pflanzen kommen von Herrn von Scheles Baumschule in Varel. Schon im nächsten Frühjahr sollen (hoffentlich die meisten) Sträucher austreiben. Wer Lust hat, sich auch mal an einer Pflanzaktion zu beteiligen oder wer ein Stück Land kennt, das langfristig bepflanzt werden soll, kann sich gerne bei Frau Ehrich-Bulow melden. Diese Pflanzaktion war definitiv nicht die letzte!



Wie kommen wir ans andere Ufer?

(23.11.19, Tr) Diese Frage stellten sich alle 5. Klassen so oder so ähnlich bei den kooperativen Abenteuerspielen auf der Kennenlernfahrt der 5. Klassen nach Dümmerlohhausen. Gemeint war dabei nicht das andere Ufer des Dümmer Sees, sondern die andere Seite eines Seils, auf die jede Schülerin und jeder Schüler der Klasse teils über das hoch gespannte Ende des Seils, teils über das niedrige Ende gebracht werden musste.

Wie bei diesem Spiel kam es bei allen Aktivitäten auf der Kennenlernfahrt immer auf das „Wir“ an. Im Zentrum der Fahrt stand das nähere Kennenlernen und das Zusammenwachsen der Klassengemeinschaften sei es beim Entwickeln von gemeinsamen Lösungen bei kniffligen Aufgaben, bei Schnitzeljagd oder Rallye, beim Forschen oder Töpfern, beim Gipsmasken erstellen oder basteln, beim Bogenschießen oder im Niedrigseilgarten, bei Nachtwanderung und Stockbrot am Lagerfeuer oder beim Kickern, Fußball oder Werwolf-Spiel.

Am Ende schafften es hier übrigens alle nach einigen Versuchen und Diskussionen mit einem gemeinsam beschlossenen Plan auf die andere Seite zu gelangen. Keiner ist im Moor versunken - Teamarbeit geglückt!



Wieder ein voller Erfolg!

(22.11.2019, Wd) Auch in diesem Jahr haben Schülerinnen und Schüler die „Aktion Tagwerk – Dein Tag für Afrika“ unterstützt, indem sie am vorletzten Tag vor den Sommerferien nicht zur Schule, sondern zur „Arbeit“ gegangen sind. Nun konnte wieder ein stolzer Betrag in Höhe von 2.123,86 EUR der Hilfsorganisation überreicht werden.

In diesem Jahr sind 114 Schülerinnen und Schüler wieder dem Aufruf der „Aktion Tagwerk – Dein Tag für Afrika“ gefolgt und haben sich unter dem Motto „Bildung ernährt Menschen“ für Kinder und Jugendliche in Afrika engagiert. Sie haben am vorletzten Schultag vor den Sommerferien „gearbeitet“ und ihren „Lohn“ für Bildungsprojekt in afrikanischen Ländern gespendet. Sie waren damit ein Teil der insgesamt 170.000 Schülerinnen und Schüler in Deutschland, die sich an der Aktion beteiligt haben.

Jetzt, nachdem alle „Löhne“ eingesammelt wurden und der Gesamtbetrag feststand, konnte symbolisch der Scheck überreicht werden. Aktion Tagwerk bedankt sich mit einer Teilnahmeurkunde herzlich für das große soziale Engagement unserer Schülerinnen und Schüler.

Auch im nächsten Jahr soll nach Möglichkeit diese Aktion wieder durchgeführt werden. Zudem ist geplant, dass uns das Info-Mobil der Aktion Tagwerk im Mai 2020 besucht, um über die Projekte zu berichten.



Erinnerungsgang

(18.11.2019, Ko) Am 9. November jährte sich zum 81. Mal die Reichspogromnacht. Aus diesem Grund nahmen alle zehnten Klassen des Lothar-Meyer-Gymnasiums an einem Erinnerungsgang teil.

Ziel war es, an die Opfer der Novemberpogrome 1938 zu erinnern. Auch in Varel wurden von den Nationalsozialisten in der Nacht vom 09. auf den 10. November 1938 jüdische Geschäfte geplündert und die Synagoge angezündet. Gerade vor dem Hintergrund des Anschlags in Halle, wollte das Lothar-Meyer-Gymnasium zeigen, dass Antisemitismus und Fremdenhass in unserer Gesellschaft keinen Platz haben dürfen.

Dazu trafen sich ca. 150 Schülerinnen und Schüler, um gemeinsam vom Gymnasium zum Gedenkstein der Varelener Synagoge in der Osterstraße zu gehen, um dort an der Gedenkveranstaltung des DGBs teilzunehmen und einen Kranz nieder zu legen. Neben Bürgermeister Gerd Christian Wagner, dem stellvertretenden Landrat Reinhard Onnen-Lübben und Pastor Brok, sprach auch Keno Weltzien aus der 10c über die Ereignisse in Varel vor 81 Jahren. Die musikalische Gestaltung der Gedenkfeier übernahm die Musikklasse 8b.



Bläserklasse 5b im Orchester Senza replica

(11.11.2019, Rf) Am Samstag, dem 9.11., besuchten die Schülerinnen und Schüler der Bläserklasse 5b des LMG mit vielen Eltern und Geschwisterkindern die öffentliche Probe der Bläserphilharmonie Senza replica im Forum der Oberschule Varel.

Die Jungbläser wurden vom Leiter des Orchesters, Friedhelm Stahl, begrüßt und in die Handlung der Stücke eingeführt. In der anschließenden Pause setzten sich die Schüler zu den Musikern und stellten Fragen zum Orchester, Instrument, Ausbildung und Alter der Musiker. Dann ging die Probe weiter, die Schüler saßen zwischen den Musikern und schauten ihnen auf die Finger und in die Noten. Das Orchester probte für die Konzerte am 22. und 23.



Literatur und freies Wort am LMG

(1.10.2019, Hf/Wo/Pt/St) Im Rahmen der 51. Niedersächsischen Literaturtage in Varel/Dangast haben am 20.09.2019 Regula Venske und Marion Poschmann vor den Schülerinnen und Schülern der drei Deutsch-Leistungskurse (Jahrgang 12) aus ihren Werken gelesen.

Frau Venske, aktuelle Präsidentin des deutschen PEN-Zentrums, konzentrierte sich dabei auf einen autobiografisch geprägten, aber nicht zuletzt hochpolitischen Essay, in dem sie die Grenzen der freien Meinungsäußerung auslotet. In der sich an die Lesung anschließenden Diskussion, angeregt durch sehr reflektierte Fragen der Schülerinnen und Schüler, ging es u.a. auch um das aktuelle Urteil des Berliner Landgerichts zu den anonymen Beleidigungen gegen die Grünen-Politikerin Renate Künast auf Facebook. Regula Venske vermittelt hier nachdrücklich, die Richter kritisierend, dass es auch in einer freien und offenen Gesellschaft eine rote Linie geben müsse, die nicht zu überschreiten sei.



Marion Poschmann las beeindruckend eindringlich aus ihrem letzten Roman "Die Kieferninseln" Auszüge, die den Inhalt des Romans vermittelten. Ergänzt durch hilfreiche Erläuterungen bot sie den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in den Entstehungsprozess und die Erzählstruktur ihres Werkes. Für Lehrerinnen und Lehrer wie Schülerinnen und Lehrer war es ein aufschlussreicher Einblick in die Werkstatt einer großartigen Erzählerin.

Wir bedanken uns hiermit bei Herrn Achim Engstler, der uns die Lesung der beiden Literatinnen am Lothar-Meyer-Gymnasium ermöglichte.



Lekkervoeien in Hoogeveen

(29.09.19, Wd) Gestern sind nach einer Woche 13 Schülerinnen und Schüler mit vielen neu entstandenen Freundschaften aus Hoogeveen/Niederlande zurückgekehrt. Am Samstag, dem 21. September 2019, hatte sich eine Gruppe von 13 Schülerinnen und Schülern des 10. Jahrgangs aufgemacht, um ihre Austauschpartner in Hoogeveen zu besuchen.

Nach einem herzlichen und herzhaften Empfang verbrachten alle das Wochenende in ihren Gastfamilien.

Am Montag mussten alle die Schulbank drücken und erlebten so den Schulalltag in den Niederlanden hautnah mit. Nachmittags trafen sie sich, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Varel und Hoogeveen herauszustellen.

Um die Niederlande noch besser kennenzulernen, unternahm die Austauschgruppe am Dienstag einen

Ausflug nach Groningen ins graphische Museum „grid“, um nach einer Einführung in die Drucktechnik in einer Kunststunde selbst Erfahrungen darin zu sammeln. Anschließend ging es ins Universitätsmuseum zu einer anatomischen Unterrichtsstunde.

Tags darauf stand mit dem Besuch des Durchgangslagers Westerbork eine Geschichtsstunde auf dem Stundenplan, bevor am Nachmittag im Kletterpark von Grolloo gemeinsam geklettert wurde. Den Höhepunkt bildete sicherlich der Tagesausflug nach Amsterdam am Donnerstag. Im Musikgebouw aan het IJ wurde die Austauschgruppe in Musik unterrichtet. Mit verschiedenen Instrumenten musste sie eine eigene Komposition erstellen. Nachmittags stand mit dem Besuch des Anne-Frank-Hauses noch einmal eine Geschichtsstunde auf dem Stundenplan.

Um den Austausch auszuwerten, trafen sich am letzten Tag nochmals alle in der Schule in Hoogeveen, bevor es dann am Samstag auch schon wieder hieß: "Doei nederlands!" Aber viele Schülerinnen und Schüler haben bereits ein privates Wiedersehen geplant.

An dieser Stelle geht auch noch einmal ein Dank an die niederländischen und deutschen Gastfamilien, die Schüler und Lehrkräfte bei sich aufnahmen und dafür sorgten, dass der Austausch gelingen konnte.

Wer jetzt im 9. Jahrgang ist und Lust bekommen hat, auch einmal am Niederlande-Austausch teilzunehmen, kann sich Anfang 2020 bei Herrn Wrieden anmelden.



Der 20.09.2019 am LMG: Schulstunde fürs Klima

(26.9.2019, Eb) Am 20.09.2019 kamen drei Ereignisse zusammen: Fridays For Future rief zum internationalen Klimastreik auf, das Klimakabinett verkündete der Bundesregierung das neue „Klimapaket“, also den aktuellen Plan, wie Deutschland seine Klimaziele bis 2030 erreichen will und außerdem war noch Weltkindertag, an dem es unter anderem um die Frage geht, wie Kinder verantwortungsvoll die Gestaltung der Welt mitbestimmen können.

Der Ausschuss für Klima und Nachhaltigkeit am LMG (LMG 2030) war sich im Vorfeld einig, dass dieser Tag nicht wie jeder andere an den SchülerInnen des LMG vorbeigehen sollte und rief zu einer „Schulstunde fürs Klima“ auf. In der 6. Stunde am Freitag, den 20.09. waren alle LehrerInnen aufgerufen, zum einen Informationen zu den drei tagesaktuellen Ereignissen zu vermitteln und zum anderen Denkprozesse bei den SchülerInnen zu den Themen Klimakrise und Nachhaltigkeit anzustoßen sowie Raum für Fragen und Diskussionsbedarf der SchülerInnen zu geben.

Dies führte vor allem in den unteren Jahrgängen zu der von SchülerInnen oft gestellten Frage: „Was kann ich persönlich tun?“. In den höheren Jahrgängen wurde z.B. über die Berechnung des persönlichen ökologischen Fußabdrucks der eigene Beitrag zur Erderwärmung reflektiert und über Alternativen bzw. Umgang mit dem Problem diskutiert. In vielen Klassen haben sich die SchülerInnen auch individuelle Ziele gesteckt, was sie (ab jetzt oder weiterhin) im Alltag für das Klima tun können. Diese persönlichen Listen werden mittelfristig von den KlassenlehrerInnen wieder aufgegriffen, kritisch unter die Lupe genommen und gegebenenfalls angepasst.

Im April 2020 folgt dann eine weitere, intensivere Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit und zwar im Rahmen unserer gleichnamigen Projektwoche. Ideen und/oder Wünsche dazu nimmt der Ausschuss für Klima und Nachhaltigkeit (per Mail oder Zettel an Frau Ehrich-Bulow) gerne entgegen!



In Sachen Umweltschutz unterwegs

(25.09.2019, At/MI) Um sich über Berufe im Bereich Umweltschutz zu informieren, war die MINT-Klasse 9c im Schülerlabor der Universität Oldenburg und konnte die Schwerpunkte verschiedener Berufe sowohl theoretisch als auch praktisch anhand ausgewählter Versuche kennenlernen.

Am Donnerstag, dem 19.9., hatten 18 Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c die Gelegenheit, unter Anleitung von Frau Dr. Christiane Richter im Fachbereich Chemie der Universität Oldenburg Uniluft zu schnuppern. Thematisch ging es darum, die Berufswelt rund um das Thema Umweltschutz auszuloten und Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Studienberufe kennenzulernen, die alle mit Maßnahmen zum Schutz der Umwelt verbunden sind.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung ging es dann ins Labor, in dem in Wasser- oder Bodenproben enthaltene (Schad-)Stoffe analytisch erfasst wurden. Dabei kamen auch Untersuchungsmethoden und -geräte zum Einsatz, die in der Schule eher selten zu finden sind.

In einem weiteren Schritt wurden die Proben einem Reinigungsprozess unterzogen, um dann die Wirksamkeit dieses Schrittes anhand einer erneuten Analyse zu überprüfen. Anhand ausführlicher Versuchsanleitungen wurde das Zusammenwirken verschiedener Umweltbereiche der Erde, wie Biosphäre, Hydrosphäre und Atmosphäre, erläutert. Deutlich wurde dadurch auch die große gesellschaftliche Verantwortung der Umweltschutzberufe.

Im anschließenden Plenum zeigten sich alle erfreut darüber, so viel Zeit zum selbständigen Experimentieren gehabt zu haben, wobei die Arbeit im Zweierteam als besonders intensiv erlebt wurde. Und nicht zuletzt die Universitätsatmosphäre trug das Ihrige zu einem spannenden und lehrreichen Vormittag bei.



Wir waren da mal weg....

... und fanden Müll!

(08.09.2019, Wk) Wie viele anderen war ich mit meiner Familie in den Sommerferien im Urlaub am Strand. Es war wunderschön. Die weiße Gischt auf den Wellen, der blaue Himmel, die leichte Brise, die einem um die Nase wehte, der warme Sonnenschein, alles versprach Erholung und wunderbare Ferien. Alles? Auf den Müll am Strand hätte ich gut verzichten können. Mancherorts war es furchtbar zwischen alten Ökanistern und Zitronenschalen schwimmen zu gehen. Anstatt unsere Sandburgen mit alten Lollistielen und Tetrapackverschlüssen zu verzieren, nutzten wir Eimer und Schaufel und sammelten Müll.

Aber auch vor den Ferien waren viele von euch auf Wandertagen oder Klassenfahrt. Dort gab es bestimmt auch einigen Müll am Wegesrand. Während des Gegenbesuches der französischen Austauschschüler*innen waren wir zwei Tage auf Juist. Dort hatten wir bei unserem Spaziergang am Strand Müllbeutel dabei und sammelten ein, was der Wind nicht wieder ins Meer zu fegen vermochte. Besonders häufig fanden wir dort Reste alter Fischernetze.



Schon im Jahr zuvor ließen sich am Strand kurzerhand kunstvolle Bilder aus alten im Sand gefundenen Badelatschen kreieren.

Und wo kommt all dieser Müll her? Ein Blick in die Papierkörbe der Klassen spricht deutliche Worte. Die hier veröffentlichten Bilder von Menorca, La Réunion, M-Trakt und Juist sprechen eine deutliche Sprache.

Es gibt allerdings einen einfachen Weg dagegen etwas zu tun. Nehmt auf jeden Ausflug mit eurer Klasse oder auch mit eurer Familie einen Müllbeutel mit und sammelt den Müll in eurer Umgebung auf! Anschließend entsorgt ihr den Müll in einem Container! Die Natur braucht unseren Dreck nicht! Viel Spaß beim Sammeln!



Volles Haus...

(17.08.19, Tr) am ersten Schultag am Lothar-Meyer Gymnasium! Gleich zwei Mal füllte sich die Aula an diesem Vormittag bis auf den letzten Platz, denn es wurden insgesamt 159 neue Fünftklässler zusammen mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern an unserer Schule willkommen geheißen.

Nach einer Begrüßung durch unseren Schulleiter Herr Müller, der mit dem neuen 5. Jahrgang auch sein erstes Jahr am LMG beginnt, stellten sich der Mittelstufenkoordinator Herr Lütje, die Betreuerin des 5. und 6. Jahrgangs Frau Trotzky, die Beratungslehrerin Frau Leu, die Sozialpädagogin Frau Tuchscherer, die Vertreter der SV und unsere neue „Bufdine“ Milena Houwen vor. Sie alle versprachen, die neuen Schülerinnen und Schüler beim Anfang in der neuen Schule zu unterstützen.

Musikalisch eingerahmt wurden die Begrüßungsfeiern durch den Unterstufenchor unter der Leitung von Herrn Kollstede und die Bläserklasse 6b unter der Leitung von Frau Roloff. Mit einem Sketch und einem Gedicht sorgte die 6a mit Frau Clark bei den Zuschauern für Gelächter. Zufrieden stellten die Sechstklässler fest, sie seien jetzt endlich nicht mehr die Kleinsten und schlossen mit dem Satz „ihr habt uns gerade noch gefehlt!“

Und so ist es! Nachdem alle Neuankömmlinge auf die sechs neuen fünften Klassen aufgeteilt waren, wurden sie von ihren Klassenlehrerteams und ihren Paten empfangen und konnten in ihren ersten Schultag am LMG starten.

Und zum Schluss alle sechs neuen Klassen im [Überblick](#).



Team „42“ der Klasse 9c belegt dritten Platz beim InTech Cup

(18.08.19, Ri) Der InTech Cup feierte im Jahr 2019 seinen 10ten Geburtstag und kehrte an seinen „Geburtsort“, die Universität Oldenburg, zurück. Auch 9 Teams der Mint-Klasse 9c stellten sich am 29. Juni 2019 der Herausforderung, ihre Lego-Mindstorm Roboter in drei Disziplinen gegeneinander und gegen Teams anderer Schulen der Region antreten zu lassen.



Beim InTech Cup müssen in jedem Jahr verschiedene Aufgaben von Lego-Robotern bewältigt werden. Die Roboter müssen im Vorfeld gebaut und programmiert werden. Während des Wettbewerbstages gibt es Pausen, um Verbesserungen vornehmen zu können. In diesem Jahr hießen die Disziplinen „Fahr die 10!“ (Hindernisparcours), „Schwing die 10!“ (Kegeln) und „Schnapp die 10!“ (Duelldisziplin). Es traten über 50 Teams an.

Die SchülerInnen des LMG kamen aufgrund der frühen Uhrzeit für einen Samstag (!) zwar etwas verschlafen an, waren dann aber (fast) alle engagiert bei der Sache, nutzten die Pausen für Weiterentwicklungen und feuerten ihre Mitschüler an. Belohnt wurden sie durch einen dritten Platz in der Gesamtwertung (Team „42“ mit Patrick R., Finn W., Rico S. und Renke J.).



Aber auch andere Teams erzielten sehr gute Ergebnisse. So gehörten 3 der 10 besten Teams bei „Schwing die 10!“ zum LMG. Der „Schrott-Squad“ belegte auch bei „Fahr die 10!“ einen respektablen 13. Platz nach „42“ auf dem 4. Platz. An „Schnapp die 10!“ beteiligten sich nur zwei Teams, die auf dem 8. Platz und auf dem 11. Platz landeten. Besonders groß war der Jubel, wenn Gruppen mehr Punkte erzielt hatten, als sie erwartet hatten: „Frau Rinke, wir haben ZWEI Punkte bekommen!!!“

Weitere Informationen sind im [Internet](#) zu finden.

Begleitet wurde die MINT-Klasse von der Klassenlehrerin Frau Rinke sowie Herrn Bartke, Herrn Dr. Kanngießler, Herrn Blancke, Marius Bienert und Herrn Feldmann vom Lernort Technik, die als Schiedsrichter fungierten. Wir bedanken uns besonders bei Marius Bienert und bei Herrn Feldmann, der auch schon bei der Vorbereitung tatkräftig zur Seite stand, für ihr Engagement!

Wir sind stolz auf die Leistungen der SchülerInnen in diesem Jahr! Wir hatten hohe Erwartungen – ihr habt sie nicht enttäuscht! Vielen Dank!



Kollegiums-Boule

(13.8.2019, Hf) Das vom Schulpersonalrat zum Schuljahresanfang organisierte Boulespiel wurde kurzerhand zum Kaffeetrinken im Regen umdeklariert. Eine Gewinnerin oder einen Gewinner gab es zwar nicht, der Regen konnte die ferienbedingt gute Laune aber nicht trüben.



Mit guter Vorbereitung gegen das Lampenfieber

Vortragstraining in Jahrgang 11

(12.8.2019, Ws) In den letzten Monaten wurde für interessierte Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgang zum wiederholten Male ein Vortragstraining angeboten, welches neun Doppelstunden andauerte. In diesen haben wir durch unseren Coach Björn Gäbe gelernt, einen Vortrag sorgfältig vorzubereiten, ihn gut zu strukturieren und im Anschluss vorzutragen. Zudem hat er uns erklärt, worauf der Zuhörer achtet und wir haben einiges darüber gelernt, was im Gehirn passiert, wenn man einen Vortrag hält und wie man am besten damit umgeht.

Die Stunden haben uns allen sehr gefallen und am Ende dazu geführt, dass sich unsere Art, Vorträge zu halten, deutlich verbessert hat. Besonders positiv war, dass Björn Gäbe auf unsere Fragen und Wünsche

eingegangen ist und uns so die Möglichkeit gegeben hat, das Training mitzugestalten. Am Ende konnten alle Teilnehmer des Workshops berichten, neue Dinge gelernt zu haben und würden diesen weiterempfehlen.

Bericht von Malin S. und Sascha-Michelle R., Jg. 11



Big Challenge 2019 am LMG!

(12.8.2019, Wk) Auch 2019 haben wieder 270 000 Schüler_innen in Deutschland am Big Challenge Wettbewerb teilgenommen. Am LMG stellten sich über 50 Schüler_innen der Jahrgänge 5-9 der Herausforderung im Mai!

Nach Jahrgängen unterschieden, mussten die Teilnehmer Multiple Choice Fragen aus den Bereichen Grammatik, Wortschatz, Landeskunde und Aussprache beantworten. Seit 2005 gibt es den Big Challenge-Wettbewerb und inzwischen nehmen daran in Deutschland jedes Jahr über 240.000 Schüler teil. Auch in vier weiteren europäischen Ländern stellen Jugendliche in diesem Wettbewerb ihre Englischkenntnisse auf den Prüfstand.

Üben kann man online auf der Internetseite des Wettbewerbs in der Game Zone. Hier stehen verschiedene Apps zu den Themen: Quiz, Questions, Verbs, News oder YES / NO zur Verfügung. Die Materialien stehen dort das ganze Jahr zu Verfügung – eine gute, schnelle und einfache Möglichkeit sich zwischendurch mal ein bisschen auf Englisch vorzubereiten und zu lernen. Die Apps sind bunt, schnell und vielfältig und bilden das ganze Spektrum der englischen Sprache ab und sind ein netter Bonbon für zwischendurch, der einem auch noch etwas beibringt.

Nach dem der Wettbewerb im Mai stattgefunden hat, gab es nun kurz vor den Sommerferien Urkunden und Preise für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Besonders gratulieren wir Tamino Eckernkamp (Jg.5) und Deik Neumann (Jg.7) die unter den 100 besten ihrer Altersgruppe in Niedersachsen waren. Auch allen anderen erstplatzierten in den Jahrgängen an der Schule gratulieren wir herzlich!

Ihr wart nicht dabei? Am 5.Mai 2020 geht es weiter und ihr habt wieder die Möglichkeit euch mit Tausenden anderen Jugendlichen im Fach Englisch zu messen!



Anti-Blamier-Programm

(02.07.2019, Eb) In Kooperation mit der ADTV Tanzschule von Oehsen (Wilhelmshaven /Varel) wird derzeit das dreitägige "Anti-Blamier-Programm" im Jahrgang 8 durchgeführt.

Achtklässler*innen, die am Dienstagmorgen Fragebögen zu Tischmanieren ausfüllten, äußerten sich allesamt begeistert über das Projekt. Am besten gefallen würden ihnen die Tanzstunden.

Dabei werden folgende Themen behandelt:

- Menschen im Umgang miteinander
- Stark-Schwach-Prinzip
- Respekt
- Körperpflege & Co.
- Umgang mit Handy und Internet (Facebook, Twitter etc.)
- Auftreten bei Bewerbungen / Vorstellungsgesprächen
- Tischregeln

Außerdem lernen die Schülerinnen und Schüler die ersten Tanzschritte im Welt-Tanz-Programm im Disco Fox, Disco Samba und Langsamen Walzer. Zum Abschluss wird eine Kurzvorführung der Tänze in der Schule einstudiert und am letzten Schultag in den ersten beiden Stunden auf dem Schulhof präsentiert.

An allen drei Tagen starten die Jugendlichen am LMG, gehen dann aber zu Beginn der dritten Stunde gemeinsam in die Tanzschule von Oehsen am Schlossplatz in Varel.



96 Bäume gegen die Klimakrise

(02.07.2019, Eb) Schülerinnen und Schüler der Klasse 7c des Lothar-Meyer-Gymnasiums in Varel haben in den vergangenen Wochen zu Hause, bei Freunden oder Verwandten gegen kleine Spenden im Garten geholfen.

Mit den gesammelten Spenden werden über die Organisation [Plant for the Planet](#) 96 Bäume auf dem stiftungseigenen Grundstück auf der Yucatán-Halbinsel in Mexico gepflanzt.

Bäume entziehen der Atmosphäre Kohlenstoffdioxid, speichern den Kohlenstoff und geben Sauerstoff ab. Damit Kohlenstoff lange Zeit gebunden bleibt, werden die Bäume nach einigen Jahrzehnten geerntet und zu Bauholz verarbeitet. Natürlich wird für jeden geernteten Baum dann auch ein neuer gepflanzt. Das Pflanzgebiet bietet eine sichere Lebensgrundlage für mehr als 100 Waldarbeiter und deren Familien.

Über das Engagement seiner Schülerinnen und Schüler gegen die Klimakrise und für soziale Gerechtigkeit freut sich ihr Klassenlehrer Jonas Sluiter, der ebenfalls an der Aktion teilgenommen hat.

Text von Anja E., Klasse 7c



Sie tanzen um ihr Leben

„Am Ende unser Schatten“ und „Le Sacre du Printemps“ im Oldenburgischen Staatstheater

(01.07.2019, Rf/Bj) Zum dritten und letzten Mal in diesem Schuljahr machte sich der Theaterbus des Lothar-Meyer-Gymnasiums auf den Weg zum Staatstheater nach Oldenburg. Die „BallettCompagnie Oldenburg“ zeigte zwei Arbeiten der Choreografen Luca Veggetti und Antoine Jully.

Bei sommerlichen Temperaturen fanden sich die schick herausgeputzten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Theaterbus-AG mit Frau Roloff und Frau Brünjes am frühen Abend des letzten Donnerstages vor den Ferien im Oldenburgischen Staatstheater ein, um sich zwei zeitgenössische Tanzstücke mit Orchesterbegleitung im Großen Haus anzuschauen. Die Arbeit „Am Ende unser Schatten“ hat als Grundlage die sinfonische Dichtung von Arnold Schönberg, der sich dafür an Maurice Maeterlincks Liebesdrama „Pelleas und Melisande“ bediente. Der italienische Choreograf Luca Veggetti erarbeitete dazu mit den Tänzerinnen und Tänzern des Staatstheaters ein eher motivisches und weniger narrativ geprägtes Tanzstück.

Antoine Jully wiederum choreografierte „Le Sacre du Printemps“ mit Musik von Igor Strawinsky auf sehr zeitgenössische Art und Weise. Er ließ sich aber auch von der kraftvollen und durchaus wilden Tanzästhetik der Pariser Uraufführung inspirieren; noch heute gilt dieser Auftritt von 1913 als einer der größten Skandale der Theatergeschichte, da dort mit den Konventionen des traditionellen Balletttanzes gebrochen wurde. Zur Version Antoine Jullys schreibt die Oldenburger Zeitung Diabolo: „Die begeisternde Energie auf der Bühne nimmt das Publikum mit – wie an einem schönen Frühlingstag, nach langem Winter.“ Auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Theaterbus-AG favorisierten am Ende die dynamische und bildgewaltige Arbeit von Jully gegenüber der Veggettis, fanden aber insgesamt sehr viel Gefallen daran, dass an diesem Abend zwei kürzere Ballettstücke als „Gesamtkunstwerk“ dargeboten wurden.

Auch im nächsten Schuljahr wird es wieder Fahrten der Theaterbus-AG geben. Frau Roloff und Frau Brünjes freuen über zahlreiche Anmeldungen aus den Jahrgängen 9 bis 12!



Ins Wasser und in die Baumwipfel....

(01.07.19, Tr) ... führten die Abschlussausflüge der 6. Klassen des Lothar-Meyer-Gymnasiums die Klassen mit ihren Klassenlehrerteams. Die meisten Klassen besuchten an einem Tag vor den Sommerferien den Kletterwald in Conneforde, wo sie nach einer kurzen Einführung, bei der sie lernten, sich gut selbst zu sichern, die verschiedenen Kletterpfade ausprobierten.

Von Zeit zu Zeit hallte die Glocke des „Monkey Tree“ durch den Wald, wenn wieder jemand diesen höchsten Baum erklimmen hatte oder aber ein langgezogener Schrei, wenn jemand an der Seilbahn über den See flitzte – manche entschieden sich auch ab der Mitte des Sees ein wenig zu „hoppeln“. Drei Stunden Klettern vergingen wie im Flug.

Die 6e hatte sich mit dem bisher heißesten Tag des Jahres den besten Tag für ihren Ausflug ins Naturbad Hahn-Lehmden ausgesucht. So hatten sie die perfekte Abkühlung und jede Menge Spaß.

Im neuen Schuljahr werden die jetzigen 6. Klassen nicht nur neue Klassen- und Fachlehrer erwarten, sondern teilweise auch ganz neue Mitschüler, da die 6. Klassen insgesamt mittlerweile so wenig Schüler haben, dass die jetzt sechs auf fünf Klassen aufgeteilt werden müssen. So war es schön, noch einmal mit den Mitschülern der letzten zwei Jahre außerhalb des gewohnten Schulalltags Zeit zu verbringen und ein wenig Abschied zu nehmen.



Bei „angenehmen“ -6 Grad Celsius

(28.06.2019, Ps) ... (also der durchschnittlichen Sommertemperatur in der Antarktis) und heißen 28 und 35 Grad Celsius im Inselstaat Samoa in der Südsee durchstreiften am 27.06.2019 die Klassen 5a, 5b und 5c mit ihren Klassenleitungsteams diese und weitere Orte entlang des 8. Längengrades im Klimahaus Bremerhaven.

Neben „echten“ Gletschern, einer Steinschlag-Simulation und riesigen Aquarien gab es hier noch vieles andere zu entdecken und zu erleben – etwa den Regenwald bei Tag und bei Nacht, eine Kletterpartie über eine wackelige Hängebrücke und den Gang durch den nächtlichen Sternenhimmel. Dabei blieb gelegentliches Schwitzen und Frieren nicht aus, denn die Temperaturen und die Luftfeuchtigkeit veränderten sich von Raum zu Raum schlagartig, sodass es sich fast anfühlte, als befände man sich auf einer echten Weltreise.

Nebenbei gab es aber auch einiges zu lernen – so konnte anhand praktischer Beispiele nachvollzogen werden, was mit dem „Schmetterlingseffekt“ gemeint ist, welche fatalen Folgen die rücksichtslose Abholzung des Regenwaldes hat und weshalb Plastikmüll in den Meeren ein riesiges Problem unserer Zeit darstellt.

Um zumindest einen „kleinen Beitrag“ im Kampf gegen die allgemeine Erderwärmung zu leisten, aßen die meisten TeilnehmerInnen der Exkursion noch schnell ein Eis und dann ging es mit dem Bus zurück nach Varel.

Am Ende der Weltreise befanden sowohl die FünftklässlerInnen als auch ihre Lehrkräfte, dass der Ausflug ins Klimahaus spannend und sehr lohnenswert war.



Musik und kein Ende

(28.06.2019, Hf) Die Technik-AG im Dauereinsatz: Chor-Konzert, Sommerkonzert, Bläserkonzert, Abiturienten-Verabschiedung und mehr: Das Schuljahr klingt mit musikalischen Höhepunkten aus. Die Zuhörer und Zuschauer ließen sich auch von den äquatorialen Temperaturen in der Aula nicht abhalten, ein Programm von insgesamt (alle Konzerte zusammen) mehr als vier Stunden Musik zu verfolgen.

Das Bläserkonzert endete mit dem Dank der Musikklasse 8b an Frau Roloff für vier Jahre musikalische Leitung. Der neue Schulleiter, Herr Müller, zeigte sich beeindruckt von der Qualität der Darbietungen. Nach den Ferien geht's weiter!



Präsentationstag der Begabtenförderung

Spannendes Programm in der Pausenhalle

(27.06.2019, Eb) Am Mittwoch, 26.6.2019 fand der Präsentationstag der Begabungsförderungskurse statt. Auch dieses Jahr wurden wieder 20 Kurse an insgesamt 6 verschiedenen Varelener Schulen angeboten. Viele der Schüler*innen und Kursleiter*innen konnten wir in der Pausenhalle begrüßen - vertreten waren die Grundschulen Langendamm und Osterstraße, die OBS Varel und das LMG.

Die Kammermusik-AG unter der Leitung von Herrn Berkenbusch eröffnete das vielseitige Bühnenprogramm. Weiter ging es mit einem Stück der Englischen Theater-AG (Frau Friesen), mehreren Poetry Slam-Beiträgen (Frau Blanke, OBS Varel) und einer Lesung des Creative Writing Kurses (Frau Clark). Den Abschluss bildete eine zweites englischen Theaterstück.

Im Anschluss hatten die Besucher noch die Gelegenheit, sich an Ständen über die Arbeit in den anderen Kursen zu informieren. So zeigten z.B. die Kinder der GS Osterstraße selbstentwickelte Brettspiele (Frau Schröder) und die Physik-AG von Frau Rinke führte experimentell die Lösungen ihres Physik-Quiz vor. Insgesamt war es wieder eine spannende und sehr abwechslungsreiche Veranstaltung. Informationen zum Angebot des Begabungsförderungsprogramms sind in den ersten Wochen des nächsten Schuljahres über die Homepage des LMG abrufbar.



Jahrgang 11 in der Kunsthalle Hamburg

(27.06.2019, Wu) Am 21. Juni verbrachten die Kunstkurse 11 traditionell einen schönen Tag im Museum, in diesem Jahr ging es in Begleitung von Herrn Wahnhoff, Herrn Peukert, Frau Wulff und Frau Ince in die Hamburger Kunsthalle.

In den frisch renovierten Räumlichkeiten präsentierte das Haus Kunstwerke des Mittelalters, des 19. Jahrhunderts, der klassischen Moderne sowie der Gegenwart, so dass für jeden Geschmack etwas geboten wurde.

Dazu gab es ein Wiedersehen mit „alten Bekannten“, z.B. dem „Wanderer über dem Nebelmeer“ von Caspar David Friedrich. Im Anschluss gab es natürlich noch Gelegenheit zum geselligen Beisammensein

bei Speis' und Trank, denn: „Wo Herz und Gemüt erkaltet ist, da kann die Kunst nie heimisch sein.“ (Caspar David Friedrich).



Die Ära der Ente ist vorbei...

(26.06.2019, Ps) ... oder um es mit verständlicheren Worten zu sagen: Die Theater-AG des LMG „Ente mit Hut“ ist dann mal weg von den Brettern, die die Welt bedeuten... Nun kann man mit Fug und Recht sagen: „Alles Gute hat einmal ein Ende!“

Oder: „Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei...“, aber seien wir ganz ehrlich: Der Abschied fällt schwer! Denn unsere Theater-AG hat nicht nur eine jahrzehntelange Tradition am LMG (gehabt), sie hat auch Jahr für Jahr Inszenierungen präsentiert, auf die wir unterm Strich immer sehr stolz gewesen sind.

Und wir haben über all die Jahre unzählige, wunderbare SchülerInnen in der Truppe gehabt, die mit Engagement und Einsatz, Talent oder einfach jeder Menge Motivation die AG getragen und bereichert haben - die eine oder der andere hat sogar den Sprung von der Aula in der Moltkestraße 11 in Varel auf die „großen“ Theaterbühnen oder bis ins Fernsehen geschafft.

Kurzum: Genie und Blödsinn, große Emotionen, überragende Schülerleistungen, Schokolade und Erdbeeren, außerordentliche Probenfahrten, Stolz und Freude nach gemasterter Theaterarbeit - die AG wird uns fehlen!



Gleichzeitig waren die letzten Jahre geprägt von Entwicklungen, die uns den Probenalltag und damit verbunden die erfolgreiche Aufführung am Ende dieses Prozesses zunehmend erschwert haben: Private Verpflichtungen und damit verbundener Zeitmangel, sinkende Mitgliederzahlen und die Umbausituation am LMG - um die gravierendsten Schwierigkeiten zu nennen, mit denen wir zu kämpfen hatten.

Und nachdem uns nun am Ende dieses Schuljahres wieder so einige Abituri-Enten verlassen werden, müssen wir mit Blick auf die (kläglich kleine) zurückgebliebene Entenschar leider feststellen, dass wir den Hut nehmen müssen. Gleichzeitig nehmen wir viel Gutes aus der langen Zeit der Theater-AG mit und hoffen, dass sich auch die ehemaligen Enten und unsere treuen Zuschauer gerne an unsere Aufführungen zurückerinnern werden.

Mir persönlich bleibt nach zehn Jahren mit der Theater-AG nur noch zu sagen: DANKE!

DANKE für viele tolle Aufführungen und unzählige Stunden, Tage, Wochen der Proben!

DANKE an alle, die die AG getragen und bereichert haben:

- an alle AGs und Kollegen, die mit uns zusammengearbeitet und uns unterstützt haben – etwa Herrn Kollstede mit seiner Technik-AG und dem Chor, Herrn Palloks mit seiner Masken- und Kostüm-AG oder Herrn Lütje mit der Rock-Band.
- an den Förderverein für die finanzielle Unterstützung unserer Probenstage und alle, die uns auch zu „Unzeiten“ in der Schule ertragen und unsere Sonderproben so erst möglich gemacht haben.
- an alle Eltern, Privatmenschen oder Firmen, die uns Kostüme geschneidert, Bühnenbilder gebaut, Kuchen gebacken und Geld oder Material gespendet haben.
- an Herrn Palloks für die weltbeste Elternzeit-Vertretung und diverse Unterstützung darüber hinaus.
- an Frau Kannelon, weil die AG-Leitung mit dir eine wahre Freude war. Danke, danke, danke an dich!
- an alle Zuschauer, die trotz vieler Termine, Verpflichtungen und manchmal langer Anfahrtswege unsere Aufführungen angesehen haben.
- und von ganzem Herzen an alle „Enten“ der letzten zehn Jahre und darüber hinaus für Mut, Einsatz, große Emotionen und Leistungen, Treue und Interesse oft über die aktive Schulzeit hinaus, all den Spaß, den wir zusammen hatten, bemerkenswerte Entwicklungen, sensationelle Theaterfahrten, Gemeinschaft, Freundschaft und das Gefühl, eine kleine „Theaterfamilie“ zu sein.

Ich ziehe „den Hut“ vor euch! Macht es gut - und bleibt dem Theater treu!



OLMUN 2019

(22.06.2019, Sk) Es ist wieder so weit! Auch dieses Jahr nimmt das LMG wieder an der diesjährigen Oldenburg Model United Nations (OLMUN) teil. Ein viertägiges Planspiel, in dem die Arbeit der Vereinten Nationen von über 700 engagierten Schülerinnen und Schülern simuliert wird.

Die OLMUN erfreut sich wachsender Beliebtheit, denn dieses Jahr gab es Zuwachs: Anish T. und Sophie G. vertreten Nepal, Finn Luca K., Lennart B. und Steen B. vertreten Lettland, Robin T. und Hanna B. vertreten den Karibikstaat Dominica und Thorben S. sowie Marcel H. vertreten die NGO Palästina.

Anish T. bekam als gebürtiger Nepalese sogar die Möglichkeit, Nepal bei der OLMUN zu repräsentieren und im Zuge dessen eine Eröffnungsrede vor den 700 anwesenden Delegierten zu halten. Seine Rede kann man in einem [Video auf You Tube](#) verfolgen! Er spricht das schwere Erdbeben in Nepal 2015 an und

erklärt, wie wichtig globale Zusammenarbeit in Zeiten des Bedarfs ist.

Unter dem diesjährigen Motto "Off to a new beginning – Moving beyond borders" werden Resolutionen zur grenzüberschreitenden politischen Arbeit in den verschiedenen Komitees besprochen und gemeinsam Pläne für eine bessere Zukunft geschmiedet.

Unter der Leitung von Frau Sanker beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem diesjährigen Thema und den politischen Situationen ihres jeweiligen Landes, welches sie bei der OLMUN repräsentieren. Des weiteren haben wir uns intensiv mit der korrekten diplomatischen Ausdrucksweise befasst, denn die gesamte Veranstaltung findet in einem förmlichen Englisch statt.

Sprichst du gerne Englisch, willst du dich politisch engagieren und gemeinsam etwas bewirken? Dann melde dich für die OLMUN 2020 an. Für Rückfragen bitte an Frau Sanker wenden.

(Text von Sophie G)



Piraten!

(21.06.19, Tr) In diesem Jahr ging der Theaterbesuch der 5. Klassen bei strahlendem Wetter, das schon Sommerferiengedanken weckte, zur Landesbühne Nord nach Wilhelmshaven. Vor drei Jahren wurde dort das TheOs, das Theater im ehemaligen Oceanis, direkt am Bontekai gelegen, eröffnet. Passend zur maritimen Atmosphäre der Spielstätte enterten drei Piraten die Bühne und damit das Kinderzimmer von Jim, der durch eine magische Truhe auf ihr Boot und in ihre Welt entführt wird.

Hier lernt er das abenteuerliche Piratenleben kennen, aber auch dessen Gefahren. Cäptin Freely, die wilde Piratin, und ihre beiden Kumpanen Harry und Sneep werden nämlich unerbittlich vom Marine-Kapitän McGovern und seinen Leuten verfolgt. Bisher gelang es der frechen Freely immer wieder McGovern zu täuschen und ihm zu entweichen. Doch das geht nicht auf Dauer gut.

Erst ganz am Ende wurde den Zuschauern klar, dass es in dem Stück weniger um Piratengold als viel mehr um die schwierige Trennung der Eltern Jimmys ging.

Ein gelungener Theater-Ausflug und bestimmt nicht der letzte an den Bontekai!



Mathecamp 2019

(16.06.2019, Ri/Rm) Am 14.6. und 15.6. trafen sich wieder die unerschrockenen Mathe-Camper des Lothar-Meyer Gymnasiums, um Aufgaben zu lösen, die so im Unterricht nicht gestellt werden. In diesem Jahr waren das Fragen zur Geometrie, Zahlentheorie und Verschlüsselung sowie zu Scratch, alltäglichen Rätseln und Fermi-Aufgaben, die in zwei Gruppen (Jahrgänge 5/6 und 7/8) bearbeitet wurden. Einige Aufgaben wurden erstaunlich schnell gelöst, andere erwiesen sich als kniffliger. („Wo ist das Kästchen?“)

Die Stimmung war gut, und neben mathematischen Beweisen und Begründungen blieb noch genügend Zeit, um spitzköpfige Mathematiker zu erfinden und sich Gedanken um die Unendlichkeit zu machen.

Wir bedanken uns für die engagierte Mitarbeit, freuen uns, dass wir bereits die ersten Anmeldungen für das nächste Mathecamp haben („Wiederholungstäter“), und wünschen jetzt erst einmal entspannte Sommerferien!



Europawahlen am LMG

(26.05.2019, Wo/Lh) Parallel zur Wahl des Europäischen Parlamentes durften auch am LMG die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 bis 11 an der bundesweit stattfindenden Juniorwahl teilnehmen. An einigen ausgewählten Schulen hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Wahl zu simulieren und sich selbst schon einmal als zukünftige(r) Wähler(in) auszuprobieren.

Im Politikunterricht wurde das Thema Europa in den meisten Klassen vor der Wahl noch einmal abweichend vom Curriculum thematisiert. Schwerpunkte waren unter anderem Aufbau oder Aufgaben des Europäischen Parlaments, Parteien oder Probleme der EU.

Unterstützt bei der Durchführung der Wahl am 16.5.2019 wurden die Politiklehrer Jürgen Wolfschmidt und Andreas Liehr von den Wahlhelferinnen und -helfern Milena R., Lea K., Nina B., Martha B., Lennart B. und Tomko W. Diese führten nicht nur die Wahl durch, sondern zählten die Stimmzettel im Anschluss auch noch mit aus.

Die Wahlbeteiligung sank im Vergleich zur Bundestagsjuniorwahl leicht von 93,3% auf 90,8%. Beeinflusst wurde die Wahl offensichtlich von den Diskussionen über den Klimawandel und über die Reform des Urheberrechts, wovon die Grünen profitierten und was der CDU schadete.

So stimmten die 444 Schülerinnen und Schüler ab:

- Bündnis 90/Die Grünen: 36,8% (+17,3%)
- Die PARTEI 10,8% (+3,8%)
- SPD 9,2% (-7,6%)
- CDU 6,9% (-15,3%)
- FDP 6,7% (-0,9%)
- Linke 5,7% (-0,8%)
- Tierschutzpartei 5,3% (-4,7%)
- AfD 3,2% (+0,8%)
- Sonstige: 15,4% (+7,4%)

Quelle: Wahlvorstand der Juniorwahl am LMG
(In Klammern der Vergleich zu Bundestagsjuniorwahl 2017.)

Da es bei der Wahl zum Europäischen Parlament keine 5%-Hürde gibt, wären in das Parlament neben den oben aufgelisteten auch noch 15 andere Parteien mit ein bis zwei von den 96 deutschen Sitzen eingezogen. Darunter waren Parteien wie die ÖDP, Piraten, NPD, Freie Wähler oder MLPD.



Atemberaubende Verfolgungsjagd durch London

(26.05.2019, Gu) 268 SchülerInnen der Jahrgangstufen 5 und 6 sahen am 22. Mai 2019 das englischsprachige Theaterstück „Honesty“ in der Aula des LMG. Gerade noch gelangweilt in der Supermarktschlange stehend beobachteten die beiden Teenager Tim und Annie wie ein Dieb eine Handtasche stiehlt. Heldenmutig verfolgen sie ihn und landen in einer Verfolgungsjagd quer durch die Straßen Londons.

Hierbei werden sie beim Schwarzfahren im Zug erwischt, sie prellen die Zeche im Restaurant und verlassen fluchtartig den Rasiersalon – alles für die Wiederherstellung von Recht und Gerechtigkeit. Mit einem unglaublich flexibel einsetzbarem Bühnenbild, musikalischer Untermalung und deutlichst artikuliertem British English konnten die Schauspieler des White Horse Theatres unsere Schüler erneut begeistern.

Im Anschluss an die Vorführung durften unsere Schüler den professionellen Schauspielern noch persönliche Fragen vom Lieblingsverein bis zur Leibspeise stellen. Ein kurzweiliges, lustiges und sehr unterhaltsames Theatererlebnis auf das wir uns jetzt schon freuen, wenn es im nächsten Jahr wieder heißt: Vorhang auf.



Ein „Uitwisseling“ in Varel

(16.05.2019, Wd) Vom 04. bis zum 11. Mai 2019 kamen wieder Austauschschüler aus den Niederlanden zu uns. Insgesamt 26 Schüler hatten sich angemeldet, um die Zusammenarbeit und die Freundschaft zwischen den beiden Ländern zu stärken. Begleitet wurde der Austausch von Herrn De Fockert und Herrn Wrieden, die jederzeit für Fragen und Hilfe zur Verfügung standen.

Am Samstag kamen die Schüler in Fahrgemeinschaften an der Schule an, wo sie mit einem Buffet von den deutschen Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern in Empfang genommen wurden. Die anfängliche Schüchternheit auf beiden Seiten legte sich jedoch schnell und alle kamen ins Gespräch. Das restliche Wochenende wurde dann in den Gastfamilien verbracht, wobei Unternehmungen wie z.B. der Besuch der Trampolinhalle, Schwimmen oder Grillen auf dem Programm standen.

Am Montag waren wir in Bremen unterwegs, um das Universum zu besuchen und die Stadt Bremen und insbesondere das Rathaus als Teil des UNESCO-Weltkulturerbes bei einer Stadtführung näher kennenzulernen. Trotz einer „kleinen“ Komplikation durch die Bahn hatten wir alle einen sehr schönen Tag.

Den Dienstag verbrachten alle in der Schule. Die Niederländer erhielten so einen Einblick in den Unterricht des LMG und konnten somit Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ihrem Unterricht feststellen. In der 5. und 6. Stunde fand ein „trinationales Brennballturnier“ mit Schülern aus den Niederlanden, von La Reunion und vom LMG statt.

Mittwoch und Donnerstag schließlich fuhr die Austauschgruppe nach Bremerhaven und Oldenburg. Besonderen Spaß hatten wir im Klimahaus und im Oldenburger Computer- und Arcademuseum, in welchem wir Videospiele aus den 1980er und 1990er Jahren ausprobieren durften.

Zwischen den Ausflügen bekamen die Austauschschüler zudem einen Einblick in unseren Alltag und unsere Hobbys. Das gute Miteinander, das

sich in dieser Woche entwickelte, zeigte sich auch, als die Gruppe neben dem geplanten Programm einen Lasertagausflug nach Wilhelmshaven unternahm.

Im Allgemeinen war der Austausch eine wundervolle Erfahrung, die wir jedem empfehlen würden. Gerne würden wir diesen auch nochmals machen, falls wir die Chance bekämen. Denn durch den Austausch gewannen wir neue Erfahrungen und Freunde, weswegen wir schon ein bisschen traurig sind, unsere Austauschpartner erst auf dem Gegenbesuch wiedersehen zu können.

Auch die Kommunikation verlief ohne Probleme, gegenseitig brachten wir uns sowohl deutsche als auch niederländische Wörter und Sätze bei.

Vivianne Z., eine niederländische Austauschschüler, fasst die Austauschwoche so zusammen: „Het was een leuke, gezellige en leerzame week. Ik vond Bremerhaven het leukst. De uitwisselingspartners waren erg gezellig en aardig. Ik kijk ernaar uit dat ze naar Hoogeveen komen.“

Ein großer Dank geht an dieser Stelle auch an die deutschen Eltern, die so hervorragend mitgeholfen haben, die Woche für alle eine unvergessliche Erfahrung werden zu lassen.

Text von Neele L., Henrike H., Carina K.,



Alle Jahre wieder: Der DECHEMAX-Wettbewerb

(13.05.2019, Su) Auch Ende 2018 startete die erste Runde des DECHEMAX-Wettbewerbs, an dem ein paar meiner Klassenkameraden und ich zum zweiten Mal teilnahmen. In diesem Jahr lief der Wettbewerb unter dem Motto „DECHEMAX macht mobil“ und behandelte somit Probleme, die unsere mobile Welt mit sich bringt. Beispielsweise beinhaltete die erste Runde Fragen über E-Mobilität, Alternativen zu konventionellen Kraftstoffen und Emissionen durch den täglichen Verkehr.

Die erste Runde, die aus insgesamt acht verschiedenen Fragebögen bestand, die mit jeweils einem Punkt bewertet werden, war nichts Neues für uns. Schließlich kannten wir den Ablauf dieser Runde schon vom letzten Jahr. Allerdings erreichten wir dieses Jahr insgesamt sechs Punkte, womit wir die Mindestanzahl der Punkte, die wir erreichen mussten, um in die zweite Runde zu gelangen, erzielten.

Nun wurde es ernst, denn nun mussten wir experimentieren. Also trafen wir uns mit Herrn Sluiter und stellten alternative Kunststoffe zu Kautschuk, aus dem herkömmliche PKW-Reifen bestehen, her. Es entstanden Milch- und Stärkekunststoffe mit unterschiedlichen Zusammensetzungen. Zudem testeten wir die unterschiedlichen Stoffeigenschaften der Kunststoffe, wie beispielsweise den Abrieb auf verschiedenen Oberflächen oder ihre Brennbarkeit. Zu Hause trugen wir all unsere Ergebnisse in Versuchsprotokollen zusammen und schickten diese dann an das DECHEMAX-Team. Nun hieß es abwarten, ob wir die letzte und dementsprechend entscheidende Runde gewonnen hatten und als glückliche Sieger zur Siegerehrung nach Frankfurt fahren und das Preisgeld empfangen durften oder ob es wieder nicht zum Sieg reichte.

Leider haben wir den Wettbewerb nicht gewonnen, aber durch das Experimentieren viele neue Eindrücke mitgenommen. Es war eine abwechslungsreiche Erfahrung, auch mal außerhalb des Chemieunterrichts zu experimentieren und nach Lösungen für eine aktuelle Problematik, die unser Lifestyle mit sich bringt, zu suchen. Ich würde allen, die Spaß am Knobeln und Experimentieren haben, empfehlen, am DECHEMAX-Wettbewerb teilzunehmen, weil es eine gute Möglichkeit ist, auch als Schüler selbst komplexere Experimente durchführen zu können.

(Text von J. Popken, 11c)



Preisträger beim Känguru der Mathematik 2019

(09.05.2019, Su) Über 960.000 Schülerinnen und Schüler aus fast 12.000 Schulen waren beim 25. Känguru-Wettbewerb dabei, vom Lothar-Meyer-Gymnasium 114 Schülerinnen und Schüler. Jetzt konnten die glücklichen Preisträger endlich ihre Urkunde und ihren Preis entgegennehmen.

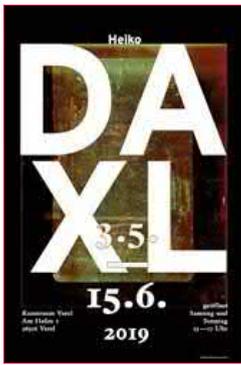
Besonders freuen kann sich Tamino E. (5d), der eine ausgezeichnete Leistung gezeigt hat. Er hat als einziger an unserer Schule die Punktegrenze, die für einen 1. Preis nötig ist, überschritten.

Zweite Preise waren in diesem Jahr leider nicht dabei, dafür aber mehrere dritte Preise. Diese gingen an: Nuria G. (5c), Rika M. (6e), Judit B. (7b) und Bela L. (10d).

Der Preis für den weitesten Känguru-Sprung (das ist die längste Folge richtiger Antwortbuchstaben) geht an Tamino E. (5d). Er erhält neben seinem 1. Preis, einem Spiel, zusätzlich ein Mathe-Känguru-T-Shirt.

Alle Schülerinnen und Schüler, die keine Platzierung erhalten haben, bekommen wie in jedem Jahr eine Urkunde, ein ausführliches Lösungsheft und ein kleines Spiel. In diesem Jahr handelt es sich dabei um eine Variation des bekannten Zauberwürfels, den Qwürfel. Dieser ist geeignet, selbst Mathelehrer an den Rand der Verzweiflung zu bringen...

Im Namen der Fachgruppe Mathematik gratuliere ich allen Preisträgern und freue mich auf eine neue Runde im nächsten Jahr!



Ehemaliger LMG-Schüler wird Experimentalfilm-Pionier

(2.5.2019, Wa) Der in Varel geborene Medien-Künstler Heiko Daxl (1957 – 2012) besuchte bis 1976 das Lothar-Meyer-Gymnasium und kam dort erstmals mit dem Medium Film in Berührung, was fortan sein Leben bestimmen sollte.

Der Kunstraum Varel am Varelener Hafen würdigt in einer Ausstellung unter dem Titel „Wirklich ist, was bleibt“ erstmals das grafische und filmische Werk des international anerkannten Experimentalfilm-Pioniers. Die Eröffnung der Ausstellung findet am Freitag, den 03.05.2019 um 19 Uhr im Alten Zollamt statt. Der Eintritt ist frei.

Googelt man den Namen Heiko Daxl, dann wird recht schnell offenbar, welche Bedeutung Heiko Daxl für die Entwicklung des Experimentalfilms in den 1980-er Jahren hatte und welchen Ruf er sich in dieser Zeit international erworben hat. Sydney, Tokio, Toronto und vor allem Berlin und Zagreb waren Wirkungsorte des ehemaligen Varelens. Die Ausstellung im Kunstraum Varel zeigt exemplarisch grafische sowie filmische Arbeiten „Floating Electrons“ (1984) und „Cinema – Le Train“ (2009). Einblicke in die Arbeitstechniken des Filmers Daxl bekommt man in einem Vortrag

von Ingeborg Fülepp am 5.Mai sowie am 11.Mai 2019 von Jochen Coldewey (Filmförderung Niedersachsen) im Kunstraum Varel.



Rundreise in Fernost

(2.5.2019, Pö) Nachdem wir in der ersten Woche bereits einige Eindrücke Chinas als Teil unserer Gastfamilien gesammelt hatten, schlüpfen wir nun in die Rolle eines normalen Touristen, um viele bekannte Sehenswürdigkeiten hautnah erleben zu können. Von unseren Gastfamilien verabschiedet, brachen wir, 15 Schüler, gemeinsam mit Frau Geisler, Herrn Pöhlandt und Herrn Peukert mit dem Bus Richtung Shanghai, dem ersten unserer drei Reiseziele, auf.

Angekommen, wurden zunächst viele Fotos von der atemberaubenden Skyline gemacht, bevor in kleinen Gruppen die Nanjing Road, eine der größten Einkaufsstraßen der Welt erkundet werden durfte. Auch der Yu-Garten und der Fake Markt wurden besucht, wie auch der mehr als 400 Meter hohe Jin Mao Tower erklommen. Außerdem füllten viele von uns ihre Kameraspeicher mit Bildern der Skyline Shanghais bei Nacht, die bei einer ca. einstündigen Bootsfahrt auf dem Huangpu Jiang ausgiebig genossen werden konnte.

Nachdem wir die erste Nacht auf Reise in einem Hotel verbracht hatten, schliefen wir in der zweiten in einem Schlafzug und fuhren mit diesem die nächste Großstadt an: Xi'an. Hier waren zunächst alle über die riesigen Menschenmassen verwundert, die uns am Bahnhof bei der Ankunft begegneten. Die kamen vor allem deshalb zustande, weil in China alle Menschen aufgrund des Nationalfeiertages eine Woche frei hatten und so - genau wie wir - zahlreiche Sehenswürdigkeiten besuchten.

So begegneten wir in den folgenden zwei Tagen unter anderem bei einer Fahrradtour auf der alten Stadtmauer Xi'ans und dem Besuch des Mausoleums mit Besichtigung der bekannten Armee aus Terrakottasoldaten ebenfalls vielen Chinesen. Nach einer weiteren Nacht zunächst im Hotel, dann im Nachtzug, fanden wir uns in Peking, der dritten chinesischen Metropole, wieder. Auch hier wurden einige weltweit bekannte Orte von uns begutachtet. Unser Bus fuhr in Peking den Himmelstempel, den Platz des Himmlischen Friedens; die Verbotene Stadt, das „Vogelnest“, das Olympiastadion der Sommerspiele 2008, und - für viele ein, wenn nicht sogar das Highlight der Fahrt - etwas außerhalb der Stadt die Chinesische Mauer an.

Nach vielen spannenden, aber auch kräfteaubenden Tagen und kulturellen Begegnungen ging es am 05. Oktober mit gemischten Gefühlen zurück Richtung Deutschland. Es gab viel Vorfreude auf das Heimkommen und Zufriedenheit über die vergangenen Wochen, aber ich denke viele hätten sich auch eine Fortsetzung der Reise gewünscht oder vorstellen können und würden auch jetzt gerne noch einmal ihre Gastfamilien besuchen. Insgesamt überwiegt aber denke ich bei allen die Freude und die guten Erinnerungen an einen wunderbaren Austausch.

In der Nachbereitung der Reise erstellten wir selbst Fotobücher, besuchten unsere Sponsoren, um diesen von unseren Erlebnissen und Eindrücken zu berichten sowie unseren Austausch näher zu bringen und setzten uns mit dem Modell der Kompensation von Umweltbelastungen z.B. durch Flüge unter dem Motto „Vermeidung, Verminderung, Kompensation“ kritisch auseinander. Einige Schüler schnitten sogar einen Film über unseren Aufenthalt in China, der für jeden frei zugänglich und auf [YouTube](#) anschaulich ist .

Ihr habt trotzdem noch Fragen oder möchtet etwas genauer wissen? Dann meldet euch gern bei uns, dem Seminarfach „Der Mensch – ein guter Mieter der Erde?“ unter der Leitung von Herrn Pöhlandt, und fragt einfach nach. :)



Tag der offenen Tür 2019

"Es war ein toller Nachmittag!"

(5.4.2019, Eb) Am Mittwoch, dem 03.04.2019 hatte das LMG wieder seine Türen geöffnet. Viele Viertklässler*innen und ihre Eltern nutzen die Chance, sich einen Eindruck von den vielfältigen Angeboten zu verschaffen. Eröffnet wurde der Nachmittag mit einer öffentlichen Probe des Unterstufenchors unter der Leitung von Herrn Kollstede in der Aula. Nach der offiziellen Begrüßung des kommissarischen Schulleiters Herrn Frels, des Mittelstufenkoordinators Herrn Lütje sowie der Betreuerin der Jahrgänge 5 und 6, Frau Trotzky, konnten sich die Besucher*innen auf den Weg durch die - doch für viele ungewohnt große - Schulgebäude machen. Eine Stempelaktion half dabei, dass man auch alle wichtigen Bereiche fand.



Im N-Trakt wurden kleine physikalische, chemische und biologische Experimente gezeigt oder ausprobiert, im neuen M-Trakt konnte sich ein Überblick über die Sprachen und das bilinguale Angebot verschafft und in den Fächern Latein, Französisch und Spanisch am Schnuppertunterricht teilgenommen werden, der die Entscheidung für eine dieser Sprachen (hoffentlich) erleichtert hat. Auch die Gesellschaftswissenschaften waren mit ihren eigenen Räumen vertreten, in Erdkunde und Geschichte z.B. standen interessante Modelle und anderes Anschauungsmaterial bereit.

Die musisch-künstlerischen Fächer präsentierten sich in (wegen des Umbaus provisorischen) Räumen im K-Trakt mit der Ausstellung verschiedener kleinerer Kunstwerke, die Bläserklasse 5b unter der Leitung von Frau Roloff spielte in der Aula und die Big Band mit Herrn Hoffmann probte öffentlich.



Die "kleine" Theater-AG sowie das Fach Darstellendes Spiel gaben auch Einblicke in ihre Arbeit und die Segel-AG unter der Leitung von Herrn Peukert präsentierte sich stellvertretend für das große AG-Angebot. Natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: die Frankreich-Austausch Gruppe verkaufte leckere Crêpes und die "Spanier" Tortilla-Chips, außerdem gab es natürlich wieder das Oberstufencafé unten im K-Trakt, gleich neben dem Pullover-Verkauf der Schülervertretung und dem Info-Stand der Elternvertreter*innen. Zum Austoben luden die Spielangebote in der Turnhalle ein.

Ein kurzer Ausschnitt aus Rückmeldungen von Eltern und Kolleg*innen sagt eigentlich alles: Ein gelungener Nachmittag mit guten Gesprächen in entspannter Atmosphäre - und wir hoffen, viele der Besucher*innen im Sommer hier am LMG begrüßen zu können!



Projekt Klimaschutz: Eine LMG-Delegation fährt zur Klimademonstration „Fridays for future“ in Oldenburg

(02.04.2019, Kb/Ka) Am Freitag, den 15. März 2019, durften wir - 30 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 9-11 begleitet von drei Lehrkräften - zusammen mit 2.500 anderen Schülern, Lehrern und Umweltaktivisten an der globalen „Fridays For Future“-Demonstration in Oldenburg teilnehmen. Wir haben aber nicht die Schule geschwänzt, sondern uns vielmehr verpflichtet, uns mehrmals am Nachmittag fundiert mit dem Thema „Klimawandel“ auseinanderzusetzen. In diesen Unterrichtsstunden haben wir die Folgen geklärt und auch herausgearbeitet, was wir selbst und die Schule leisten können, um dem Slogan „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut“ Inhalt zu verleihen.



Die Folgen des anthropogenen (= durch den Menschen verursachten) Klimawandels sind schon heute zu spüren und werden sich in Zukunft noch verschärfen. Da die Temperaturen weltweit steigen, erhöht sich durch das Schmelzen der Schnee- und Eisflächen der Meeresspiegel. Seit 1901 wird ein jährlicher Anstieg von 1,7 mm gemessen. Außerdem tauen die Permafrostböden in Sibirien, in der Arktis und auf Grönland auf, wodurch Methan freigesetzt wird. Das ist 20-mal gefährlicher als Kohlenstoffdioxid. Durch in Zukunft fehlenden Niederschlag in Ost-Amazonien wird der tropische Regenwald noch stärker zurückgehen, sodass weitere wichtige Kohlenstoffdioxid-speicher verloren gehen. Insbesondere in den Entwicklungsländern werden Wassermangel, Hungersnöte und bestimmte Krankheiten (z.B. Malaria) zunehmen. Für uns an der Nordseeküste bedeutet die Klimaerwärmung, dass es größere und gefährlichere Sturmfluten und häufiger Starkniederschläge und Gewitter geben wird.

Dies sind nur ein paar Folgen des anthropogenen Klimawandels, ausgelöst durch unseren unermüdlichen Ressourcenverbrauch und unsere intensive Landwirtschaft.



20% der Weltbevölkerung verbrauchen 80% der Ressourcen: Jedes Jahr werden allein 13 Millionen Hektar Wald unwiederbringlich vernichtet und 75% der Fischgründe sind vollkommen erschöpft. Durch den Menschen sterben die Lebewesen 1.000-mal schneller aus als die Natur es vorgesehen hatte. In den Ozeanen befinden sich riesige Müllstrudel, dabei ist der meiste Müll am Meeresgrund und deshalb nicht sichtbar. Fische verwechseln insbesondere Mikroplastik mit Plankton; sie landen schließlich auch in unserer Nahrungskette. Jedes Jahr verenden bis zu 100.000 Meeressäuger und eine Million Seevögel an Plastik, indem sie mit vollem Magen verhungern oder sich verfangen.

Wir Menschen wissen, dass unser verschwenderischer Lebensstil der Erde massiv schadet. Doch wir verdrängen dies, weil wir keine Rohstoffe sparen oder auf sie verzichten wollen. Deshalb ist es wichtig, dass jeder Einzelne von uns sich dazu entschließt, umweltbewusster zu leben, damit auch noch unsere Nachgenerationen die Schönheit und Vielfalt der Erde kennenlernen und erleben können.

Deshalb sollten wir unsere eigenen Gewohnheiten unverzüglich umstellen:

- anstatt mit Plastiktüten mit Stoffbeuteln einkaufen gehen,
- das Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel benutzen,
- sich im Winter wärmer anziehen, um weniger heizen zu müssen,
- überwiegend regionale und nicht aus Massentierhaltungen stammende Produkte kaufen,
- Strom sparen, nicht benötigte Lichtquellen abschalten u.v.m.

Auch als Schule müssen wir etwas verändern, z.B.:

- bei Klausuren und Arbeiten sollten wir auf Hefte verzichten (mit losen Blättern würden wir erheblich Papier sparen),
- könnten wir zudem Müllsammelaktionen durchführen oder insektenfreundliche Bäume, Sträucher und Blühstreifen pflanzen,
- Arbeitsblätter reduzieren.



Jeder einzelne Person soll über sein eigenes Handeln nachdenken und überlegen, welchen Beitrag sie leisten kann!



Hervorragende Spendensammlung für die Kriegsgräberfürsorge

(17.3.2019, Sf) 29 Schülerinnen und Schüler des Lothar-Meyer-Gymnasiums haben Spendengelder für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gesammelt: Sophia R., Nia W., Jule W., Chiara P., Neele L., Oke M., Florian W., Celina P., Charlotte T., Rebekka L., Emma K., Hanne K., Johanna S., Sarah E., Henrike H., Laura F., Martha L., Leonie G., Julia S., Kea S., Judit B., Lena A., Jeldrik H., Mattes B., Pia K., Tomke S., Eugenia S., Josephina T., Malin R., Inka S.

Die Schülerinnen und Schüler sammelten einen beachtlichen Betrag von 1.303,26 € für die Anlegung und Pflege deutscher Kriegsgräber. Zur symbolischen Scheckübergabe kam Varels Bürgermeister G.-Chr.

Wagner in die Schule und dankte den fleißigen Sammlerinnen und Sammlern für ihr soziales und friedentiftendes Engagement.

Gerade in der heutigen Zeit, in der der Glaube an ein geeinigtes und friedliches Europa bröckelt, der "Brexit" aktuell die Medien bestimmt, vermehrt Politiker mit dem Gut "Frieden" jonglieren wie mit rohen Eiern und sich viele Menschen mit "Ballerspielen" die Zeit am Computer vertreiben, haben die Schülerinnen und Schüler besondere Anerkennung verdient, die sich in ihrer Freizeit mahndend für den Frieden einsetzen. Herzlichen Dank!

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge errichtet, dokumentiert und pflegt seit Ende des Ersten Weltkrieges die Gräber von mehreren Millionen deutscher Kriegstoten. Die humanitäre Organisation widmet sich ebenso den Angehörigen der Toten und fördert das internationale Zusammentreffen junger Menschen an den Kriegsgräberstätten. Weitere Informationen zur Arbeit des Volksbundes, zur Gräbersuche oder auch zu internationalen Jugendprojekten finden Sie auf der Homepage: <https://www.volksbund.de>

Claus Peukert und Stephanie Schönfeldt



Ganz ohne Helau oder Alaaf!

(11.3.2019, Lü) Die Schülersvertretung, DJ Leon und die betreuenden Lehrer waren sich einig: Am vorletzten Freitag (01.03.) fand stimmungsmäßig eine der aufregenden "Milchpartys" der letzten Jahre statt.

Die "Milchparty", zur Faschingszeit mittlerweile *der* feste Bestandteil im Veranstaltungskalender des Lothar-Meyer-Gymnasiums, brachte wieder über 100 Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen in der Pausenhalle zusammen, um gemeinsam zu tanzen, feiern und das ein oder andere Partyspiel zu spielen.

Neben dem Limbo-Wettbewerb, dem Stopp-Tanz und großen Polonaisen wurde auch wieder Karaoke gesungen. Das große Finale war schließlich der Kostümwettbewerb, der sich den zahlreichen, wunderbar gestalteten Verkleidungen widmete und u.a. mit einer fantasievollen Qualle und einem vierarmigen Alien verdiente Sieger fand. Nachhaltig beeindruckt waren die Erwachsenen aber auch vom Lied der Robbe, dass von (fast) allen Anwesenden eindrucksvoll "getanzt" wurde...

Wir freuen uns auf das nächste Jahr! Die Schülersvertretung (SV)



Droghund „Lasse“ mischt 5te Klassen auf

(25.2.2019, Vi) Im Biologieunterricht wird unter anderem die Thematik der Säugetiere am Beispiel Hund unterrichtet. Dabei wird auch über die Verwendung des Hundes gesprochen. In diesem Zusammenhang kam die Anfrage von Herrn Stalling, seinen Polizeihund „Lasse“ und dessen Aufgaben den Schülerinnen und Schülern der Klasse 5a und 5b vorzustellen, sehr gelegen.

Herr Stalling demonstrierte anschaulich im ersten Teil seines Besuches die Aufgaben des Polizeihundes „Lasse“ in einer Justizvollzugsanstalt, indem der Spürhund versteckte Drogen und Handys auffinden musste. Darüber hinaus beantwortete er geduldig alle Fragen rund um seinen Beruf als Justizvollzugsbeamter.

In einem zweiten Teil seines Besuches wurden die Schülerinnen und Schüler über die Folgen des Drogenkonsums informiert, wobei Herr Stalling echte Drogen als Anschauungsmaterial vorzeigte. Diese Präventionsveranstaltung war so gelungen, dass Herr Stalling gerne bereit ist, auch in Zukunft sein Wissen und seine Erfahrung an Schülerinnen und Schüler weiterzugeben.



Der Kaktus ist Niedersachsens beste Schülerzeitung!

(25.2.2018, Ms) Am 20.2.2019 durften sich die Chefredakteure des Kaktus, Lennart Busch und Tomko Wienhold, auf den Weg in das Künstlerhaus Hannover machen, wo in Kinoatmosphäre der neue Medienpreis „Unzensiert.“ verliehen wurde. Der Name des Preises verweist auf das seit 1993 geltende Recht für Schülerzeitungen, selbstständig zu arbeiten, ohne dass Lehrer oder eine Schulleitung Einfluss auf die Inhalte nehmen dürfen.

Der Preis steht unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Ministerpräsidenten, Stephan Weil, der den Preisträgern Grußworte schickte und die besondere Bedeutung von Medienarbeit in den Schulen betonte.

Der Medienverband „Junge Presse Niedersachsen“ hatte eine namhafte Jury gewinnen können, die sich aus Vertretern von Medien, Politik und Wirtschaft zusammensetzte.

Das Lothar-Meyer-Gymnasium freut sich sehr, dass der Kaktus den ersten Preis als beste Schülerzeitung in der Kategorie Gymnasien entgegennehmen konnte. Die Auszeichnung ist gleichzeitig eine Qualifizierung für den Bundeswettbewerb.

Von der Jury ausdrücklich gelobt wurden die Professionalität des Layouts, die abwechslungsreichen Themen und der Magazincharakter des Heftes. Als weiteres Kriterium für den ersten Platz wurden auch Unabhängigkeit und Eigenständigkeit der Zeitung herausgestellt.

Gratulation an die Redaktion für diese großartige Leistung!



Zurück auf die Schulbank

(18.2.2019, Su) Am 11. Februar erlebten 18 Feuerwehrleute der Feuerwehr Obenstrohe einen etwas anderen Übungsdienst. Sie waren auf Einladung von Feuerwehrfrau Linda Zerner, die in der Vergangenheit selbst Chemie am LMG unterrichtet hatte, zu Gast in einem unserer Chemieräume.

In Theorie und insbesondere Praxis ging es um für Feuerwehrleute relevante chemische Fragestellungen rund um Brandentstehung und Brandbekämpfung. Themen also, die auch im Chemieunterricht der 7. Klasse im Mittelpunkt stehen. Mit Unterstützung von Herrn Sluiter wurden beeindruckende Versuche z. B. zu brennbaren und explosionsfähigen Gasen/Gasgemischen oder zum Löschen von Metallbränden gezeigt. Die Versuche und Erläuterungen waren eine unterhaltsame wie lehrreiche Gelegenheit, über Brände ins Gespräch zu kommen.



Erfolgreich im Wettbewerb „Heureka! – Mensch und Natur“

(12.2.2019, Rf) Deutschland ist im Quiz-Fieber und die Schülerinnen und Schüler des LMG quizzten mit. Sie konnten ihre Kenntnisse in dem Wettbewerb „Heureka! – Mensch und Natur“ unter Beweis stellen. Die anspruchsvollen Fragen orientierten sich nicht am Schulstoff, sondern setzten ein breites Allgemeinwissen in den Themengebieten „Mensch und Tier“, „Natur und Umwelt“ und „Technik und Fortschritt“ voraus. Alle teilnehmenden Schüler wurden mit einem Kartenspiel, die Platzierten jeder Jahrgangsstufe mit schönen Buch- und Spielpreisen belohnt.

Schulsieger des Wettbewerbes wurden Tamino E. (Klasse 5d), Sophie Marie M. L. (Klasse 6b), Jonas V.

(Klasse 7a) und Liv B. (Klasse 8c). Zwei Schüler schafften es sogar, über die Schulwertung hinaus zu kommen: Jelto C. (Klasse 6b) erreichte einen 3. Preis und Nick R. (Klasse 8c) einen 1. Platz in der Landeswertung.



Vom Fischer und seiner Frau

(9.2.19, Tr) Wie in jedem Jahr besuchte der 6. Jahrgang des Lothar-Meyer-Gymnasiums ein Theaterstück in der näheren Umgebung. Dieses Mal stand das Märchen „Vom Fischer und seiner Frau. Warum ein NEIN genauso wichtig wie ein JA ist“ im Theater Laboratorium in Oldenburg auf dem Plan – ein Lehrstück zu der Frage, was es braucht, um glücklich und zufrieden zu leben.

Ein armer Fischer fängt eines Tages einen Butt, der behauptet, ein verwunschener Prinz zu sein. Er entlässt ihn wieder ins Meer. Eigentlich könnte die Geschichte hier zu Ende sein, gäbe es da nicht die Frau des Fischers, die Ilsebill, die ihren Mann dazu drängt, als Dank für die Rettung sich doch etwas von dem verwunschenen Prinzen zu wünschen. Sie will eine größere Hütte. Die bekommt sie auch. Doch damit ist sie nicht zufrieden. Immer größer und größenwahnsinniger werden ihre Wünsche.

Ihr Mann teilt ihre Wünsche nicht und wird immer unglücklicher. Aber „Nein!“ zu sagen, das traut er sich nicht. So wird Frau Ilsebill Königin, Kaiserin und sogar Päpstin, allerdings ist sie nie damit zufrieden. Dann jedoch wünscht sie sich das Unmögliche: Sie möchte Gott sein. Und schwupps - ist sie wieder eine arme Fischersfrau, die zu Hause in der kleinen Hütte sitzt. Das Märchen lässt die Frage unbeantwortet, ob und wie die Fischersleute denn nun wirklich glücklich und zufrieden werden.

Das Theater Laboratorium schickt beide kurzerhand in eine Psychotherapie. Der Fischer muss lernen, auch einmal „Nein!“ zu sagen und sich gegen seine Frau durchzusetzen und Ilsebill muss versuchen herauszufinden, was sie denn nun glücklich macht. Wie immer bezog Pavel Möller-Lück in dem Ein-Mann-Stück sein Publikum mit ein, was mit viel Lachen honoriert wurde. Haben die Schüler etwas gelernt? Mussten sie das? Auf die Frage, was er sich denn vom Butt wünschen würde, antwortete ein Sechstklässler: „Nichts!“ Er wäre eigentlich insgesamt zufrieden.



Informatik-Biber 2018

Rückblick auf unsere Teilnahme

(07.02.2019, Su) In diesem Schuljahr nahmen 35 Schülerinnen und Schüler des LMG am Informatik-Biber, einem Online-Wettbewerb zu Methoden der Informatik, teil. Jetzt wurden die Ergebnisse veröffentlicht, sowie die Preise und Urkunden ausgehändigt. Besonders erfolgreich war unser Schüler Nick R. (Klasse 8c), der eine hervorragende Leistung erbracht hat.

Den Informatik-Biber-Wettbewerb gibt es bereits seit 2007 und in diesem Jahr wurde mit einer deutschlandweiten Teilnehmerzahl von 373.406 Schülerinnen und Schülern ein neuer Rekord erreicht. Von unseren 35 Schülerinnen und Schülern konnten 14 einen 3. Rang erreichen. Zwei Teams aus dem Jahrgang 7 (Jacob B. und Max S. sowie Marten H. und Jonas O.) und der Einzelteilnehmer Paul Ole K.

(Jg. 11) gewannen 2. Preise. Besondere Anerkennung verdient allerdings Nick R. (Klasse 8c), dem eine perfekte Wettbewerbssteilnahme gelungen ist. Er zeigte nicht nur Mut, indem er bei allen 15 Aufgaben eine Antwort abgegeben hat, sondern auch Können, da die Antworten ausnahmslos korrekt waren. Nick erhielt für seinen ersten Platz eine Powerbank, die Zweitplatzierten einen Holzkgelnschreiber.

Mitte September beginnt die Anmeldung für den Informatik-Biber 2019. Wir sind auf jeden Fall dabei und freuen uns auf neue Knoblerherausforderungen!

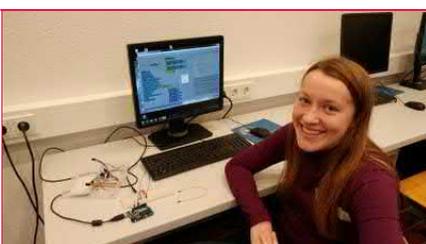


MINT-Klasse 10c baut Solar-Ladegerät

(05.02.19, ba) Eine Umsetzung des Physik- und Informatikunterrichts in die Praxis gelang der MINT-Klasse 10c im Lernort für Technik und Natur in Bockhorn: In fünfzehnstündiger Entwicklungsarbeit bauten und löteten die Schülerinnen und Schüler ein mit Solar betriebenes Ladegerät für Akkus zusammen. Sie programmierten es außerdem so, dass es in Tagesverlauf automatisch der Sonne folgt. Als Steuergerät benutzten sie dabei einen Arduino-Minicomputer mit zwei Lichtsensoren.

Physiklehrer Christian Bartke setzte das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Elektroniker Wilfried Heß und dem Arduino-Experten Moritz Breiter vom Lernort Natur und Technik e.V. aus Wilhelmshaven um. Herr Heß lobte dabei die besondere Motivation der Schülerinnen und Schüler für das Projekt und zeigte sich erfreut, dass sie ihre schon beim MINT-Projekt in Klasse 7 erworbenen Löt-Fähigkeiten nicht verlernt hatten.

Auch die Schülerinnen und Schüler äußerten sich positiv. „Besonders toll fand ich das Lötten, das hat richtig Spaß gemacht.“, sagte Gesche. Dominique interessierte sich eher für den Arduino: „Die Programmierung wurde uns gut beigebracht, die Lernkurve war nicht zu steil.“, während Leonie sich ganzheitlich äußerte: „Es war gut, in die Welt der Programmierung einzutauchen. Wir haben alle Schritte vom Bau bis zur Programmierung aktiv miterlebt.“. Aaron fand letztes eher uninteressant: „Auch ich fand das Bauen und Lötten super, die Programmierung eher nicht“.



Herr Bartke bedankte sich im Namen des LMG beim Lernort: „Die Zusammenarbeit zwischen dem Team des Lernortes und der MINT-Koordination des LMG verlief sehr konstruktiv und reibungslos. Wir fühlen uns beim Lernort als außerschulischem Partner für technische Projekte sehr gut aufgehoben. Besonders hat mich die hohe Motivation der Schülerinnen und Schüler bei der Programmierung begeistert. Ein paar Schülerinnen und Schüler haben schon angekündigt, sich im Nachhinein auch privat mit der Arduino-Programmierung beschäftigen zu wollen. Aber auch diejenigen, die sich dagegen entschieden haben, haben eine wichtige Erkenntnis für ihren zukünftigen beruflichen Weg gewonnen.“



Verabschiedung von Frau Geisler

(30.1.2019, Eb) Mit einem großen Festakt in der Aula ist unsere Schulleiterin Frau Geisler am Dienstag, den 29.01.2019 nach 13 Jahren am LMG in den Ruhestand verabschiedet worden. Der Abschied fiel ihr schwer, da ihr die Arbeit am LMG immer viel Freude bereitet habe.

Viele Klassensprecherinnen, Klassensprecher und Mitglieder des Kollegiums waren Herrn Pauer's Einladung in die Aula gefolgt und hörten insgesamt acht Grußworte. Nach einer Begrüßung von Herrn Pauer hob Herr Landrat Ambrosy Frau Geisler's „Standfestigkeit“ hervor, Varel's Bürgermeisters Herr Wagner drückte seinen Stolz auf das LMG als „hochmoderne Bildungseinrichtung“ aus, die zu einem großen Teil Frau Geisler's Verdienst sei. Herr Heinrich von der Landesschulbehörde zeichnete Frau

Geisler's Bildungsweg nach - sie hat in ihrer über 40-jährigen Schulkarriere in Norden, Aurich, Oldenburg, Delmenhorst, Brake und Varel gearbeitet - und dabei „stets die Menschen im Blick gehabt“. Auch Schülersprecher Aljoscha Raschke betonte, dass die Schüler bei Frau Geisler immer „ganz oben auf der Liste“ standen und hob ihre regelmäßige Teilnahme an den SV-Seminaren sowie ihr Engagement für Schüleraustausche in alle Welt hervor. Als Elternvertreter sprach Herr Koch, der sich für das „echte Interesse an unseren Kindern“, sowie die gute Zusammenarbeit mit dem Schulleiternrat bedankte.



Etwas ganz besonderes hatten sich Herr Berkenbusch und Herr Pallocks ausgedacht, die für das Lehrerkollegium auf die Bühne kamen: ihre Rede bestand nur aus Wörtern mit dem Anfangsbuchstaben „G“ wie „Geisler“: „Gymnasium gut geführt, gymnasiale Gurkentruppe gemäßigt, gelegentlich Gymnasiallehrer gehörig genervt, Großes geleistet“ - um einen kleinen Ausschnitt zu nennen.

Als letzte Rednerin bedankte sich Frau Geisler sichtlich gerührt und wehmütig bei der erweiterten Schulleitung und dem Kollegium für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung bzw. Durchführung verschiedenster Projekte wie z.B. dem Austausch mit China, der Einrichtung des Krisenteams, dem Ausbau zur Ganztagschule oder der Neugestaltung des Schulhofs.

Durch die kurzweilige Moderation von Frau Wiese erfuhren die Zuschauer auch noch einiges zum Thema Zeit und Vergänglichkeit sowie zum Beispiel, dass Frau Geisler die Frage, worauf sie stolz sei, mit „meine Kinder“ beantwortet hatte. Ihre Tochter Laura war auch bei der Verabschiedung dabei. Abgerundet wurde die zweistündige Feier durch die Auftritte des Oberstufenchors unter der Leitung von Herrn Kollstede sowie Herrn Hoffmann's Bläserklasse 6b. Im Anschluss an die Veranstaltung in der Aula waren alle Gäste zu einem Umtrunk mit belegten Broten in der Mensa eingeladen.



Großes Theater am LMG!

(28.1.2019, Rf) Großes hatten sich die Theater-AG „theaterfünfundsechs“, das Schulorchester und die Gitarren-AG vorgenommen, die Märchenoper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck sollte es sein. Vorneweg gesagt, sie hatten recht damit getan. Unter der Regie der Schüler Fynn G., Renke J., Hanne K. und dem Theaterpädagogen Frank Wittkowski sowie in Zusammenarbeit mit der Bühnentechnik-AG von Morten Kollstede, brachten sie eine überzeugende und unterhaltsame Interpretation auf die Bühne. Petra Roloff hat die spätromantische Partitur von Humperdinck für die

Besetzung und die instrumentalen Fähigkeiten ihres sinfonischen Blasorchesters bestens arrangiert, ohne dabei den Zauber und den poetischen Charakter der Musik einzubüßen. Die Ouvertüre zeigte einen weichen, vollen Orchesterklang, knackige Trompeten, rhythmisch präzise Einwüfe. Hervorzuheben ist das sehr schön gespielte Horn-Solo.



Die jungen Schauspieler der Theater-AG, die die Rollen der Protagonisten teilweise in Mehrfachbesetzung spielten, waren sehr gut vorbereitet. Mit deutlicher Artikulation, meist angemessener Lautstärke und gehöriger Spielfreude konnten die jungen Akteure überzeugen. Die noch zarten Singstimmen der jungen Mimen wurden einfühlsam von der Technik-AG verstärkt, die einzelnen Lieder wie z.B. „Suse, liebe Suse“ oder „Brüderlein, komm tanz mit mir“ wurden durch die Gitarren-AG (Ltg.: Florian Gubisch) und dem Chor der Schauspieler dezent begleitet. Besonders der Darsteller des Vaters konnte überzeugen und sich als wahre „Rampensau“ vorstellen. Mit kräftiger Sprech- und Singstimme, großer theatralischer Geste und auch komödiantischem Talent konnte er das Publikum begeistern, wenn er z.B. polternd auf die

Bühne tritt, von seinen beruflichen Erfolgen spricht oder etwas später von der bösen Knusperhexe berichtet.

Das Bühnenbild war stark reduziert aber sehr phantasievoll gestaltet. Ein rotes Podest, das einmal mit Tisch und Stühlen, einmal mit Bäumen, einmal mit Lebkuchen und großen knallbunten Bonbons belegt war oder am Ende als Backofen diente.

Die professionelle Licht- und Bühnentechnik setzte alle ihr zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten ein. Sie verwandelte die Bühne in stimmungsvolle Farbwelten, es entstanden zauberhafte Effekte, wenn z.B. bei tief grünem Licht dichte, aus zwei Nebelmaschinen dampfende Nebelschwaden über die Bühne waberten oder ein Hexenbesen über die Bühne schwebte. Mit dem tänzerischen Finale, in dem alle musikalischen Themen noch einmal wiederkehren, feierten und tanzten alle Protagonisten den glücklichen Ausgang der Oper. Ein vergnüglicher Theaterabend kommt zu seinem Ende.

Ein großer Erfolg. Großer Applaus für alle Mitwirkenden.

Frank Roloff



MINT-Klasse erkundet die Kardiologie und die Nephrologie des Krankenhauses

(28.01.2019, Rf) Die Schülerinnen und Schüler der MINT-Klasse 9c konnten den Aufbau und die Funktion ihrer Herzen und Nieren untersuchen. Bei Dr. Lippemeier, Facharzt für Innere Medizin, konnten Schülern ihre Niere mit Hilfe der Sonographie darstellen und ihre Größe messen. Dr. Nordmeyer, der Kardiologie des St.-Johannes-Hospitals in Varel, half den Schülern, das Herz ihrer Mitschüler mit Hilfe des Ultraschalls zu untersuchen und das gesehene Bild zu interpretieren. Auf dem Monitor war die Bewegung der Taschen- und Segelklappen sowie die der Kammern und des Blutes genau zu verfolgen.

Einige Schüler stellten sich auch als Versuchspersonen für das Belastungs-EKG zur Verfügung, dabei wurde die elektrische Aktivität ihrer Herzen am Monitor verfolgt. Die medizinische Fachangestellte Heike Langner präsentierte außerdem EKGs, auf denen ein Herzinfarkt, Kammerflimmern und die Aktivität eines implantierten Defibrillators zu erkennen waren.



Viel gesehen, viel gegessen, viele in unser Herz geschlossen

(21.1.2019, Pö) Am Morgen des 21. September verließ unser Zug den Vareler Bahnhof. Am Abend des zwei Wochen späteren 5. Oktober sollten wir genau hier wieder ankommen. Allerdings diesmal mit Geschenken unserer Gasteltern in den Koffern, aber vor allem auch vielen Fotos auf der Kamera und unzähligen schönen Erlebnissen und Erfahrungen, die uns alle zusammengeschweißt haben.

Als wir um 09:30 Uhr alle voll bepackt und etwas aufgeregt bereit zur Abfahrt waren, schien noch alles gut. Allerdings deuteten hier schon Wind und Regen erste Probleme an, die aber keiner kommen sah. So verlief die Hinreise nicht ganz nach Plan:

Statt am Mittag des Samstages, dem 21. September, erreichten wir erst Sonntag gegen Mittag nach über 50 Stunden Reisezeit die Metropole Shanghai. Nachdem unser Zug einen Baum gerammt hatte, wir bei einem Diebstahl im Zug Glück im Unglück hatten und durch tatkräftige Mithilfe der anderen Fahrgäste alles, was zunächst verloren schien, wieder zurück bekamen, kamen wir mit mehreren Stunden Verspätung und über Umwege aufgrund einiger Bäume auf verschiedensten Gleisen an dem

Hamburger Flughafen an, wo unser Flieger wegen Orkanböen nicht abheben konnte. Wir wurden über Nacht in einem naheliegenden Hotel einquartiert und sollten nun am nächsten Morgen unseren Weg fortsetzen können. Von dort aus war unser Unglück aufgebraucht und wir reisten über Zürich auf direktem Wege zu unseren Gastfamilien.

Nach zwölf Stunden Flugzeit und weiteren drei Stunden im Bus wurden wir mit Jetlag herzlichst von unseren Gastfamilien in Hangzhou empfangen. Von hier trennten sich unsere Wege und jeder sammelte eine Woche vor allem für sich selbst Eindrücke und lernte den Alltag unserer chinesischen Partner, obwohl wir zwischendurch auch immer wieder in kleineren Gruppen gemeinsam mit unseren Gastschülern etwas unternahmen.

So fuhren einige nach der Ankunft zunächst in ein Hotel und schlugen dort für die erste Nacht ihr Quartier auf, andere fuhren zum gemeinsamen Mittagessen in ein Restaurant außerhalb der Millionenstadt, wieder andere bekamen zunächst etwas Freizeit zugesprochen, um sich in der Gastfamilie einzurichten und etwas von der Reise zu erholen. Zunächst wurde allerdings ein jeder von dem Verkehr in Hangzhou geschockt. Es gab gefühlt keine Verkehrsregeln, oder zumindest beachtete sie niemand. Trotzdem kamen alle heil zuhause an.

Einen Tag später durften wir das Mondfestival, eines der wichtigsten Feste Chinas miterleben. Es war keine Schule und viele feierten das Fest mit der Familie. Einige Schüler trafen sich mit ihren Freunden, um eine Runde Basketball zu spielen. Am Abend sahen nahezu alle mit ihren Austauschpartnern eine beeindruckende „light show“, bei der die Facetten verschiedene Hochhäuser durch Millionen kleine Lichter ein großes Bild ergaben.

An dem Rest der ersten Woche lernten wir das chinesische Alltagsleben etwas mehr kennen, indem wir unsere Gastschüler in die Schule begleiteten, wo wir freundlichst empfangen wurden, aber auch des Öfteren Unterschriften und einige ein Interview für das Schulradio geben mussten, erlebten aber auch viele andere Dinge: Wir lernten, wie man Nudeln macht, duellierten uns mit den Chinesen in Fußball und Badminton, besuchten gemeinsam verschiedene Museen, den berühmten West Lake und Song City, einen Themenpark über die chinesische Geschichte. Einzelne schossen mit ihren chinesischen Partnern Bogen, andere versuchten sich am Tai-Chi, einer traditionellen chinesischen Kampfkunst, oder besuchten eine Karaokebar [...]. Doch nahezu alle besuchten eine der zahlreichen Shopping Malls und probierten im Laufe der Woche die verschiedensten Sachen, sodass wir uns auch darüber austauschen konnten, wie denn Schweinehirm, Entenzunge oder Schweinefüße schmecken.

Am wichtigsten jedoch ist, dass wir ein Stück chinesischer Kultur kennen lernen durften, interessante Eindrücke sammeln durften und unglaublich lieb und fürsorglich von unseren Gastfamilien aufgenommen wurden. Viele wurden eingeladen, sie sollen doch noch einmal wiederkommen. So flossen bei der Abfahrt unseres Busses in Richtung Shanghai am 29. September viele Tränen und auch wir winkten eifrig unseren Gastfamilien. Das alles zeigt: Sie hatten uns in ihr Herz geschlossen und ich glaube wir können das gleiche sagen. Wir denken an eine wunderbare Woche des Austausches in Fernost zurück, die zwar etwas holprig begann, aber letztendlich viele tolle Erfahrungen, schöne Orte und neue Freunde bereithielt.

Mit dem Bus ging es nun Richtung Shanghai und der zweite Abschnitt unseres Austausches, die Rundreise, begann.

Auch zur Rundreise wird bald ein Artikel erscheinen. Wenn ihr Fragen habt, oder etwas genauer wissen möchtet, meldet euch gern bei uns, dem Seminarfach „Der Mensch – ein guter Mieter der Erde?“ unter der Leitung von Herrn Pöhlandt, und fragt einfach nach. :-)



Zwischen Götterhimmel und Höllenparty

(18.1.2019 Rf/Kg) Die Theaterbus-Fahrt führte die AG-Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Inszenierung von „Orpheus in der Unterwelt“ am Staatstheater Oldenburg. Jacques Offenbachs ‚Orpheus‘ aus dem Jahr 1858 gilt als Urstück des Genres Operette und ist mit Sicherheit die ungewöhnlichste und frechste Adaption des antiken Mythos über den begnadeten Musiker Orpheus, der seine geliebte Frau Eurydike aus dem Totenreich zurückgewinnen möchte. Vom Regisseur Felix Schrödinger übertragen ins Jahr 2018 – im Zeitalter des Internets- erlebten die Zuschauer alles, was man von einer guten Operette erwarten kann: schmissige Musik, hervorragenden Gesang, Humor, Tanz, Erotik und eine große Portion Gesellschaftskritik.



EINE HEX' STEINALT...

(14.1.2019, Wittkowski) „Winterzeit ist Märchenzeit“, dieses Motto trifft in diesem Jahr besonders auf das Lothar-Meyer-Gymnasium Varel zu. Gleich vier Arbeitsgemeinschaften (AGs) arbeiten derzeit fieberhaft an ihrer eigenen Fassung von Engelbert Humperdincks Märchenoper HÄNSEL UND GRETEL. Das Schulorchester des LMG unter der Leitung von Petra Roloff probt fleißig die eigens für das Orchester arrangierten Stücke.

Die TeilnehmerInnen der Theater-AG für die fünften und sechsten Klassen erarbeiten gleichzeitig mit dem Regieteam unter der Leitung von Frank Wittkowski die Szenen. Und auch ihre Arbeit ist diesmal anders als sonst: Die zwanzig SchauspielerInnen sprechen den sich reimenden Text des Librettos aus dem Jahr 1893. Nicht nur die 125 Jahre alte Sprache und die damit verbundenen fremden „Vokabeln“, sondern eben auch die Reime müssen gemeistert werden. Die Regie übernehmen drei Schüler aus den Klassen 8 und 9, die schon länger Teil der Theater-AG theaterfünftundsechs* sind: Fynn Geißler, Renke Janßen und Hanne Kappenberg zeigen, dass sie nicht nur spielen, sondern auch inszenieren können.

HÄNSEL UND GRETEL gehört zu den meistgespielten Opernwerken überhaupt. Ein Grund dafür sind die immer wieder auftauchenden Volkslieder. Einige davon hat der Komponist unverändert übernommen und eingebaut, andere Lieder von Humperdinck sind erst durch den Erfolg der Oper zu Volksliedern geworden. Selbstverständlich werden die jungen Darsteller auch diese Klassiker wie „Brüderchen, komm tanz mit mir“, „Ein Männlein steht im Walde“ und den „Abendsegen“ singen. Begleitet werden sie dabei von der achtköpfigen Gitarren-AG um Florian Gubisch. Der richtige Märchenzauber wird durch die tatkräftige Unterstützung der Technik-AG von Morten Kollstede entstehen. Für das Lichtdesign ist Mauriz Müller zuständig, der bei dieser Gelegenheit das neue Lichtpult einweihen darf.

Vor den Beteiligten liegen jetzt noch spannende drei Wochen, in denen die Arbeitsergebnisse der AGs zusammengeführt werden müssen – bei über 80 Beteiligten nicht nur eine künstlerische, sondern auch logistische Herausforderung.

Die öffentliche Aufführung findet am 25. Januar 2019 um 19:00 Uhr in der Aula des Lothar-Meyer-Gymnasiums Varel statt. Der Eintritt ist frei.

Anmelden